

**BERICHT
ÜBER DAS
134.
GESCHÄFTS-
JAHR**

INHALT

4

Vorwerk in Zahlen

6

Vorwerk im Überblick

10

Meilensteine 2017

14

Konzernlagebericht 2017

- 15 Allgemeiner Teil zum Geschäftsverlauf
 - 18 Thermomix
 - 20 Kobold
 - 22 JAFRA Cosmetics
 - 23 Lux Asia Pacific
 - 24 Vorwerk Engineering
 - 25 akf-Gruppe
 - 27 Neato Robotics
 - 28 Vorwerk flooring
 - 29 Vorwerk Direct Selling Ventures
 - 30 Personalentwicklung
 - 32 Vermögens- und Ertragslage
 - 35 Finanzlage und Entwicklung der Finanzanlagen
 - 37 Risikomanagementsystem, Chancen und Risiken
 - 42 Prognosebericht
-

43

Konzernabschluss 2017

- 44 Konzernbilanz
 - 46 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 48 Konzernanlagenspiegel
 - 50 Konzernanhang
 - 59 Bestätigungsvermerk
-

63

Quellennachweis/ Impressum



für Vorwerk Tätige

7.069

€ Konzernumsatz

VORWERK IM ÜBERBLICK

FAMILIENUNTERNEHMEN MIT TRADITION UND WEITBLICK

Der Mut zu Neuerungen und der Anspruch an höchste Qualität hat Vorwerk zu einem international erfolgreichen Unternehmen mit langer Tradition gemacht. Vorwerk wurde 1883 in Wuppertal gegründet und entwickelte sich im Laufe der mehr als 130-jährigen Firmengeschichte von einer Teppichfabrik zu einer breit aufgestellten, internationalen Unternehmensgruppe. Dabei ist Vorwerk bis heute ein Familienunternehmen geblieben. Vorwerk steht für Kontinuität, Wandel und die Nähe zum Menschen. Das Geschäftsmodell von Vorwerk umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb hochwertiger Produkte und Dienstleistungen.

SITZ UND LEITUNG

STAMMHAUS DER UNTERNEHMENSGRUPPE (*Holding*)

Vorwerk & Co. KG
Mühlenweg 17 – 37
42270 Wuppertal
Deutschland
Telefon: +49 202 564-0, Telefax-1301
E-Mail: vorwerk@vorwerk.de
www.vorwerk.de

UNTERNEHMENSLEITUNG (*persönlich haftende Gesellschafter*)

Rainer Christian Genes
Reiner Strecker
Frank van Oers

BEIRAT

Dr. Jörg Mittelsten Scheid
(Ehrevorsitzender)
Rainer Baule
(Vorsitzender)
Prof. Dr. Ing. Pius Baschera
(Stellv. Vorsitzender)
Dr. Axel Epe
(Zweiter stellv. Vorsitzender)
Dr. Rainer Hillebrand
Daniel Klüser (seit 1. 1. 2018)
Verena Klüser (bis 31. 12. 2017)
Dr. Timm Mittelsten Scheid
Sabine Schmidt

DANK AN DIE MITARBEITER

Die Vorwerk Gruppe hat in den vergangenen Jahren eine ganze Reihe von neuen, innovativen Produkten auf den Markt gebracht und investiert weiter in die Gestaltung der zukünftigen Entwicklung. Die Herausforderungen der Digitalisierung beschäftigt das Unternehmen auf allen Ebenen. Das gilt sowohl für die mehr als 630 000 Menschen, die weltweit als selbstständige Handelsvertreter oder Handelspartner für das Unternehmen tätig sind, als auch für die über 12 000 fest angestellten Mitarbeiter in den Produktionsstätten sowie in den Verwaltungen der einzelnen Geschäftsbereiche und Landesgesellschaften. Unternehmensleitung und Unternehmerfamilie möchten allen Vorwerkerinnen und Vorwerkern weltweit danken – für ihr außergewöhnliches Engagement, für ihre Kreativität und die Bereitschaft, die weiter zunehmenden Herausforderungen anzunehmen und zu gestalten.

INTERNATIONALE PRÄSENZ

LANDESGESELLSCHAFTEN

Brasilien
China
Deutschland
Frankreich
Indonesien
Italien
Japan
Mexiko
Niederlande
Österreich
Polen
Portugal
Russland
Schweden
Schweiz
Singapur
Spanien
Taiwan
Thailand
Tschechische Republik
Türkei
Vereinigte Staaten von Amerika
Vereinigtes Königreich Großbritannien
und Nordirland
Vietnam

WESENTLICHE DISTRIBUTOREN UND EXPORT-LÄNDER

Algerien
Argentinien
Australien
Belgien
Chile
Dänemark
Dominikanische Republik
Finnland
Griechenland
Hongkong
Indien
Israel
Kanada
Kasachstan
Kroatien
Lettland
Libanon
Malaysia
Marokko
Neuseeland
Norwegen
Panama
Paraguay
Rumänien
Slowakische Republik
Slowenien
Südafrika
Südkorea
Ukraine
Ungarn
Vereinigte Arabische Emirate
Zypern

DIE VORWERK UNTERNEHMENSGRUPPE WAR IM JAHR 2017 IN FOLGENDEN GESCHÄFTSFELDERN TÄTIG:

Thermomix / Kobold / JAFRA Cosmetics / Lux Asia Pacific / Tweracs /
Vorwerk Engineering / akf Finanzdienstleistungen / Neato Robotics /
Vorwerk flooring / Vorwerk Direct Selling Ventures

KENNZAHLEN DER VORWERK UNTERNEHMENSGRUPPE

Werte in Mio. €	2014	2015	2016	2017
Konzernumsatz*	2.376	2.938	3.058	2.906
Neugeschäft der akf-Gruppe	925	1.073	1.167	1.248
Bilanzsumme	4.159	4.509	4.924	5.060
Eigenkapital	1.575	1.747	1.840	1.702
Eigenkapitalquote in % (akf at-Equity)	65	64	63	59
Eigenkapitalquote in % (akf vollkonsolidiert)	38	39	37	34
Finanzanlagen	1.147	1.298	1.440	1.409
Übriges Anlagevermögen	1.066	1.196	1.293	1.383
Umlaufvermögen	1.841	1.936	2.107	2.207
Liquide Mittel**	1.003	1.113	1.184	1.178
Investitionen***	383	483	476	460
Abschreibungen***	205	225	248	270
Personalaufwand	454	517	540	574
Mitarbeiter	12.771	12.612	11.949	12.333
Selbstständige Berater	591.156	612.884	637.126	633.128

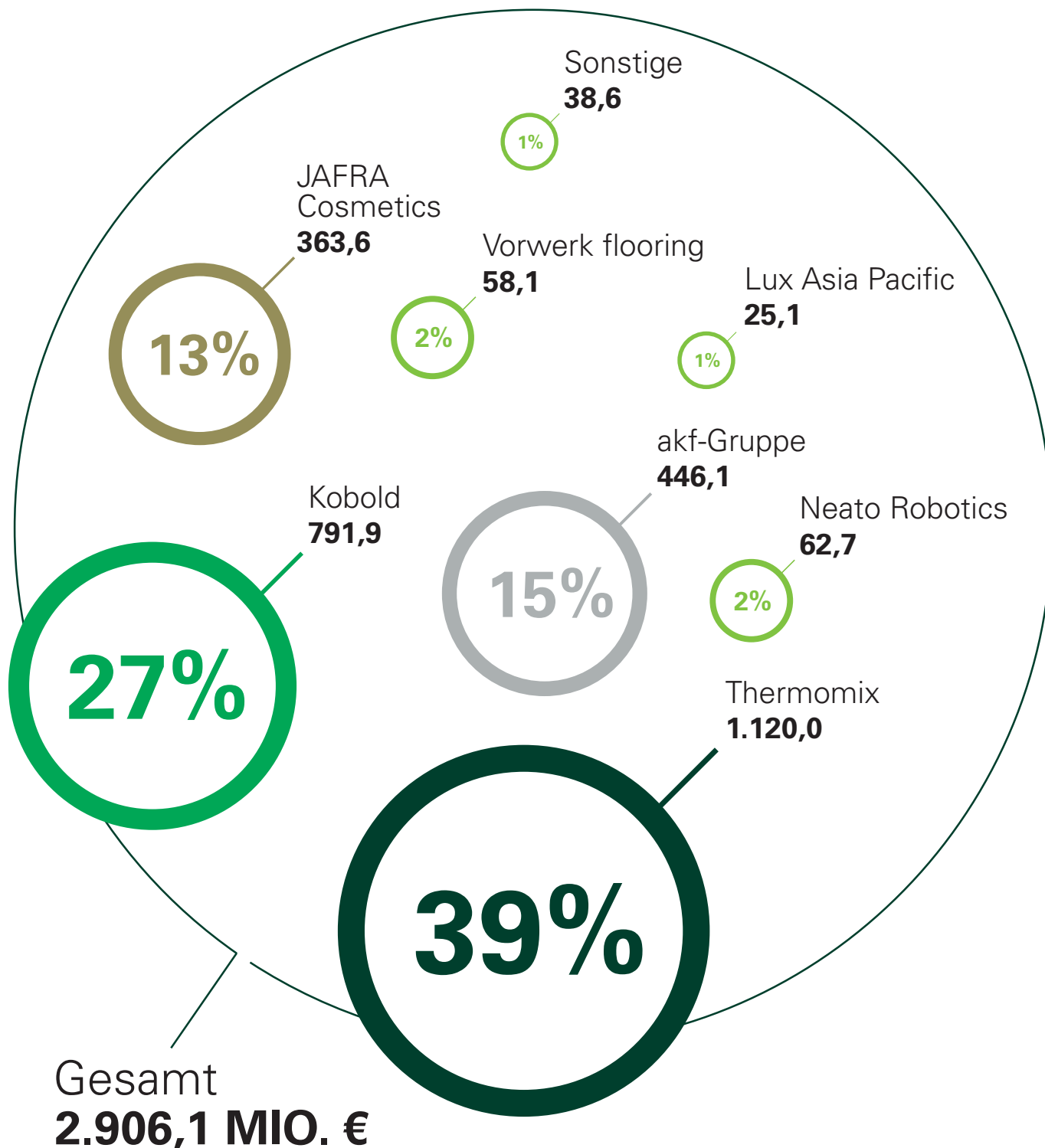
* Die Angaben zu den Umsatzerlösen beziehen sich auf Nettowerte. Die Jahre 2014 und 2015 wurden entsprechend angepasst.

** Inkl. kurzfristig liquidierbare Vermögensgegenstände

*** Ohne Finanzanlagen

UMSÄTZE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2017

in Mio. €



MEILENSTEINE 2017

JAN

BAUPROJEKTE: Nach zwei Jahren Bauzeit wird die Halle G am Produktionsstandort in Wuppertal fertiggestellt. Drei Etagen bieten Platz für Spritzgussfertigung, Logistikflächen und Büros. Weitere Bauabschlüsse folgen: Im Februar weiht die Vorwerk Semco in Frankreich offiziell einen Anbau ein, im Juni eröffnet der erweiterte Standort in Schanghai. Einen Monat später legen die Vorwerk Elektrowerke den Grundstein für ihr neues Entwicklungs- und Verwaltungszentrum in Wuppertal.

FEB

PRAKTISCHER FILTER: Mit FONTUS bringt Lux Asia Pacific in Indonesien einen neuen Wasserfilter auf den Markt, der außen am Haus angebracht wird. Dadurch eignet er sich gut für Einfamilienhäuser in Südostasien. Weitere Besonderheit: FONTUS reinigt das Wasser durch Filterpatronen, die sich einfach wechseln lassen.

MIRZ

BRANCHENLIEBLING: Vorwerk flooring erhält den „Stein im Brett Award“ des Bauinformationsdienstes ibau. Bei der vorangegangenen Umfrage hatten rund 2500 Handwerker aus ganz Deutschland die Bodenbeläge von Vorwerk an die Spitze der Produktkategorie gewählt.



APR

HAPPY BIRTHDAY: In China feiert die Thermomix Gesellschaft ihr fünfjähriges Bestehen. Bei dem dreitägigen Thermomix Festival nehmen rund 1200 Kunden an Kochkursen teil und sehen Bühnenshows mit Spitzenköchen. Ein Galadinner mit rund 300 Thermomix Repräsentantinnen und eine Pressekonferenz runden die Feierlichkeiten ab. Im Jahr 2012 war Thermomix mit zehn Repräsentantinnen im Reich der Mitte gestartet – heute sind es rund 1000.



MAI

EIN RAUM FÜR ALLE: In der Wuppertaler Unternehmenszentrale eröffnet die Vorwerk Gruppe einen Markenraum. Auf 650 Quadratmetern erleben Besucher 134 Jahre Firmengeschichte – von den ersten Teppichen bis zu den aktuellen Produkten. Verschiedene Markeninseln und multimediale Elemente zeigen die Produktvielfalt von Vorwerk.



JUN

DREIMAL DIGITAL: Bei den „Digital Champions Awards 2017“ in Berlin wird Dr. Jörg Mittelsten Scheid mit dem Sonderpreis Digitalisierungsmacher ausgezeichnet. Einige Tage später erhält Vorwerk für das Thermomix Digital Ecosystem den „Digital Leader Award“ in der Hauptkategorie „Shape Experience“. Im gleichen Monat tritt Vorwerk International dem deutschen Innovationszentrum Connected Living bei.

JUL

TRÈS CHIC: In Paris eröffnet das erste Vorwerk Ladengeschäft Frankreichs. Die „Vorwerk Boutique“ liegt in bester Shoppinglage, nur zwei Minuten von der Opéra Garnier entfernt. Auf zwei Etagen präsentieren sich Kobold Produkte und der Thermomix TM5.



AUG

NEUER LOOK: Im August laufen die letzten Vorbereitungen für das neue Corporate Design der akf-Gruppe. Es wird ab 1. September schrittweise eingeführt. Bestandteile sind auch ein neues Logo und eine Anzeigenkampagne, mit der die akf-Gruppe für sich wirbt.

SEP

ZUWACHS: Vorwerk übernimmt das US-Unternehmen Neato Robotics, Inc. Es zählt zu den führenden Herstellern von intelligenten Saugrobotern und hat seinen Sitz im Silicon Valley. Vorwerk war bereits seit 2010 an Neato Robotics beteiligt und hatte die Beteiligung schrittweise erhöht. Durch die Übernahme gewinnt Vorwerk zusätzliches Know-how in den Bereichen Navigation und Software und baut seine Präsenz im schnell wachsenden US-Markt für Saugroboter aus.





NOV

HÖRT AUFS WORT: Der Kobold VR200 Saugroboter wird in Deutschland „Alexa-fähig“ und lässt sich per Sprachbefehl über den cloudbasierten Dienst von Amazon steuern. Das smarte Zusammenspiel macht die Bedienung des Kobold VR200 Saugroboters noch einfacher und bequemer.



DEZ

NACHHALTIGKEIT: Das erste divisionsübergreifende Nachhaltigkeits-Reporting der Vorwerk Gruppe liefert intern quantitative und qualitative Informationen und dient als „Nullmessung“ für eine künftige Nachhaltigkeitsberichterstattung. Vorwerk hat im Jahr 2016 eine Nachhaltigkeitsorganisation etabliert, die die wesentlichen Themen der Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales identifiziert und erste Programme erarbeitet hat.

O K T

BÖRSENGANG: HelloFresh, der führende Online-Versand von Rezeptideen und Lebensmitteln in Europa und den USA, geht an die Frankfurter Börse. Die Zeichnungsfrist begann am 24. Oktober. Vorwerk Ventures investierte bereits im Jahr 2012 Wachstumskapital in das Berliner Unternehmen. Der Geschäftsbereich Thermomix kooperiert seit 2016 in Deutschland und Österreich mit dem Kochboxanbieter.

KONZERN- LAGEBERICHT 2017

15	Allgemeiner Teil zum Geschäftsverlauf
18	Thermomix
20	Kobold
22	JAFRA Cosmetics
23	Lux Asia Pacific
24	Vorwerk Engineering
25	akf-Gruppe
27	Neato Robotics
28	Vorwerk flooring
29	Vorwerk Direct Selling Ventures
30	Personalentwicklung
32	Vermögens- und Ertragslage
35	Finanzlage und Entwicklung der Finanzanlagen
37	Risikomanagementsystem, Chancen und Risiken
42	Prognosebericht

ALLGEMEINER TEIL ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Die Vorwerk Gruppe schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Geschäftsvolumen von 3,7 Milliarden Euro ab und liegt damit geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres. Im Geschäftsvolumen wird das Neugeschäft der akf-Gruppe in Höhe von 1,2 Milliarden Euro mit berücksichtigt.

Der Umsatz der Vorwerk Gruppe lag bei 2,9 Milliarden Euro, gegenüber dem Vorjahr ein moderater Rückgang von 5,0 Prozent.

Das operative Jahresergebnis lag unter anderem aufgrund nicht in vollem Umfang erreichter Absatzziele signifikant unter dem Vorjahr. Die Entwicklung des Umsatzes lag bedeutend unter der Planung.

Die Vorwerk Gruppe war zum Ende des Jahres 2017 in folgenden Geschäftsbereichen tätig: Thermomix, Kobold, JAFRA Cosmetics, Lux Asia Pacific, Vorwerk Engineering, akf-Gruppe sowie Vorwerk flooring. Im Berichtsjahr konnte zudem die Akquisition des US-amerikanischen Unternehmens Neato Robotics, Inc. abgeschlossen werden. Mit den Vorwerk Direct Selling Ventures verfügt die Vorwerk Gruppe über eine Venture-Capital-Gesellschaft. Außerdem ist das Geschäftsfeld Twerco im Markt der hochwertigen Do-it-yourself-Akku-Werkzeuge aktiv.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt auf Basis detaillierter Budgetplanungen und daran anschließender Reporting- und Abweichungsanalysen. Hierbei wurden als Kerngrößen im Wesentlichen die Umsatzerlöse sowie das operative Ergebnis auf Divisionsebene geplant und überwacht.

Zum Zwecke einer vorausschauenden und nachhaltigen Unternehmenssteuerung verwendet Vorwerk für bestimmte Geschäftsbereiche im Direktvertrieb nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Diese betreffen die Produktivität (= Verkauf pro aktivem Berater) und die Aktivität – also den prozentualen Anteil der aktiven Beraterinnen und Berater in Bezug auf die Gesamtanzahl. Zur besseren Einordnung der Entwicklung des Unternehmens werden in diesem Bericht prozentuale Veränderungen gegenüber dem Vorjahr mit folgenden Adjektiven beschrieben: unwesentlich/geringfügig (1–2 Prozent), moderat/leicht (3–5 Prozent), erheblich/gravierend (6–10 Prozent), bedeutend/beachtlich (11–15 Prozent), deutlich/beträchtlich (16–24 Prozent), signifikant (über 25 Prozent).

Vorwerk ist mit eigenen Vertriebsgesellschaften oder über Handelspartner beziehungsweise Export-Aktivitäten in mehr als 70 Ländern in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie in Australien und Teilen des afrikanischen Kontinents aktiv. Die stark internationale Ausrichtung des Wuppertaler Familienunternehmens lässt sich auch an der Umsatzverteilung ablesen. Der außerhalb des Heimatmarktes Deutschland erwirtschaftete Umsatzanteil erreichte 64,1 Prozent. Im Bereich des Direktvertriebs lag dieser Anteil bei 76,0 Prozent.

Die Eigenkapitalquote der Vorwerk Gruppe lag – unter Einbeziehung der vollkonsolidierten, auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen tätigen akf-Gruppe – bei 33,6 Prozent. Die liquiden Mittel sind im Wesentlichen in Spezialfonds und sonstigen kurzfristig liquidierbaren Vermögenswerten angelegt und betragen zum Stichtag 1.178 Millionen Euro.

Alle Geschäftsbereiche der Vorwerk Gruppe werden von jeweils verantwortlichen Managementboards geführt. Die Verantwortung für die strategische Steuerung der Gruppe liegt bei der Unternehmensleitung in Wuppertal. Mitglieder der Unternehmensleitung sind die persönlich haftenden Gesellschafter Rainer Christian Genes, Reiner Strecker und Frank van Oers. Der Beirat der Vorwerk Gruppe besteht je zur Hälfte aus Mitgliedern der Unternehmerfamilie Mittelsten Scheid sowie aus externen Experten. Ehrenvorsitzender des Beirats ist das Oberhaupt der Vorwerk Eigentümerfamilie, Dr. Jörg Mittelsten Scheid. Den Vorsitz des Beirats hat Rainer Baule inne.

Die Vorwerk Gruppe hat im Berichtsjahr ihren strategischen Fokus neu definiert. Die neue Vision des Unternehmens lautet: „Our superior products and services elevate the quality of life everywhere you call home.“ Vorwerk konzentriert sich damit mit seinen Produkten und Dienstleistungen noch stärker auf die Haushalte von Endkunden. Die Umsetzung des strategischen Fokus erfordert steigende Investitionen in IT-Technologie, Infrastruktur und Customer Relationship Management-Maßnahmen.

Im Berichtsjahr ist daher die Projektarbeit an Business- und IT-Projekten weiter vorangeschritten: Im Programm „VORward“ werden neue, harmonisierte Geschäftsprozesse und IT-Lösungen auf internationaler Basis in den Geschäftsbereichen Thermomix und Kobold gestaltet und implementiert. Das Projekt „ACE“ bei JAFRA Cosmetics zielt ebenfalls darauf ab, eine einheitliche IT-Umgebung auf internationaler Basis zu etablieren und neue digitale Schnittstellen zwischen Unternehmen, selbstständigen Beratern und Kunden zu ermöglichen.

Vorwerk hat im Jahr 2016 eine Nachhaltigkeitsorganisation etabliert, die die gruppenweit wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales identifizierte und erste entsprechende Programme erarbeitete. Im Berichtsjahr wurde nun das erste divisionsübergreifende Sustainability Reporting von quantitativen und qualitativen Informationen durchgeführt. Die dabei erhobenen Kennzahlen dienen als „Nullmessung“ für eine künftige Nachhaltigkeitsberichterstattung.

ZUSAMMENFASSUNG DER ENTWICKLUNG EINZELNER GESCHÄFTSBEREICHE

Thermomix bleibt weiterhin der umsatzstärkste Geschäftsbereich innerhalb der Vorwerk Gruppe, büßte aber gegenüber den Vorjahren ein (Umsatz 1,1 Milliarden Euro, minus 12,9 Prozent).

Einen moderaten Umsatzrückgang musste der Geschäftsbereich Kobold hinnehmen; der Umsatz erreichte mit einem Minus von 5,3 Prozent ein Volumen von 792 Millionen Euro.

JAFRA Cosmetics lag im Gesamtumsatz mit 364 Millionen Euro geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres, wobei insbesondere die größte Landesorganisation in Mexiko ihren Umsatz leicht steigern konnte.

Vorwerk flooring konnte sich im Berichtsjahr dem negativen Branchentrend nicht entziehen und musste einen Umsatzrückgang um 17,5 Prozent auf 58 Millionen Euro hinnehmen.

Die akf-Gruppe liegt im Umsatz (446 Millionen Euro) leicht über dem Niveau des Vorjahres und steigerte das Neugeschäft erheblich auf 1,2 Milliarden Euro.

Auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird im Folgenden detailliert eingegangen.

UMSÄTZE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in Mio. €	2014	2015	2016	2017
Direktvertrieb	1.922,1	2.449,8	2.514,6	2.300,6
Thermomix	776,9	1.158,1	1.285,6	1.120,0
Kobold	746,7	869,7	835,8	791,9
JAFRA Cosmetics	372,5	396,8	369,1	363,6
Lux Asia Pacific	26,0	25,2	24,1	25,1
akf-Gruppe	350,8	384,9	430,7	446,1
Neato Robotics	–	–	–	62,7
Vorwerk flooring	77,4	77,1	70,4	58,1
Sonstige	26,1	26,3	42,5	38,6
Konzernumsatz	2.376,4	2.938,1	3.058,2	2.906,1

THERMOMIX

Der Thermomix vereint zwölf Funktionen in einem und kann nicht nur mixen, mahlen, zerkleinern, vermischen, schlagen, rühren und kneten, sondern auch kochen, dampfgaren, wiegen, kontrolliert erhitzen für Wasserbadgerichte und emulgieren – ohne aufwendiges Umbauen und Umrüsten. Mit der Guided-Cooking-Funktion führt der Thermomix den Nutzer Schritt für Schritt durch das Rezept. Diese einfache, schnelle Variante ergänzt das manuelle Kochen mit dem Küchenhelfer.

Im Berichtsjahr ging der Umsatz um 12,9 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro zurück. Das operative Ergebnis blieb aufgrund der nicht erreichten Absatzziele signifikant, der Umsatz deutlich unter den Erwartungen. Ein Teil des Rückgangs hängt mit einem Sondereffekt im Jahr 2016 zusammen – damals waren Kundenbestellungen aus dem Jahr 2015 aufgrund eingeschränkter Produktionskapazitäten erst 2016 ausgeliefert worden. Dieser Sondereffekt ist im Berichtsjahr nicht mehr zum Tragen gekommen.

**INSGESAMT BLEIBT
DER ABSATZ DES
THERMOMIX WELT-
WEIT AUF EINEM
HOHEN NIVEAU.**

Insgesamt bleibt der Absatz des Thermomix weltweit auf einem hohen Niveau. So setzt Vorwerk weiterhin deutlich mehr Thermomix pro Jahr ab als noch vor der Einführung des aktuellen Modells TM5 im Jahr 2014. Im Jahr 2017 wurde alle 29 Sekunden ein Thermomix verkauft. Ein Großteil der Geräte wird heute mit dem Cook-Key verkauft – dem im Jahr 2016 eingeführten Thermomix-Zubehör, mit dem via WLAN Rezepte aus dem Rezept-Portal Cookidoo direkt auf das Display des TM5 gesendet und mit der Guided-Cooking-Funktion zur Verfügung gestellt werden.

Um dieses digitale Geschäftsmodell stärker zu forcieren, wurde im Berichtsjahr weiter in den Aufbau einer Digital-Einheit investiert. Der Geschäftsbereich sieht im stärkeren Ausbau der digitalen Angebote einen erheblichen Wettbewerbsvorteil. Schon heute sind weltweit mehr als 30 000 Guided-Cooking-fähige Rezepte für den Thermomix TM5 verfügbar.

Für den Geschäftsbereich Thermomix sind in insgesamt 14 Ländern in Europa, Asien und Nordamerika eigene Landesgesellschaften aktiv; darüber hinaus verfügt Thermomix über zahlreiche Distributoren.

Stärkstes Vertriebsland war erneut Deutschland; die Gesellschaft erreichte einen Umsatz von knapp 300 Millionen Euro (minus 22,1 Prozent). Auch in Frankreich (Umsatz 241 Millionen Euro, minus 15,2 Prozent) und Italien (Umsatz 152 Millionen Euro, minus 33,6 Prozent) war die Entwicklung rückläufig. Dagegen zeigt sich in Spanien (Umsatz 164 Millionen Euro, plus 3,7 Prozent), Polen (Umsatz 70 Millionen Euro, plus 18,7 Prozent) und Portugal (Umsatz 44 Millionen Euro, plus 5,4 Prozent) ein anderes Bild.

Das Export-Geschäft – also der Vertrieb des Thermomix TM5 über sogenannte Distributoren – erreichte einen Umsatz von 48 Millionen Euro und verzeichnete damit einen deutlichen Rückgang.

Mit den USA und China entwickeln sich zwei noch neue Märkte äußerst vielversprechend. China hat bereits ein Umsatzvolumen von 47 Millionen Euro erreicht und schließt damit zu etablierten europäischen Märkten auf. Der Vertrieb in den USA erzielte im ersten kompletten Geschäftsjahr nach der Markteinführung einen Umsatz von 6 Millionen Euro. Beide Landesgesellschaften konnten somit ihren Umsatz mehr als verdoppeln.

Die Anzahl an aktiven Repräsentantinnen und Repräsentanten ist zurückgegangen. Im Durchschnitt waren im Jahr 2017 mehr als 45 000 selbstständige Beraterinnen und Berater für den Geschäftsbereich tätig, ein Rückgang von 1,4 Prozent. Die durchschnittliche Produktivität ist erheblich zurückgegangen. Die Aktivität lag leicht unter Vorjahresniveau.

Für das laufende Jahr 2018 erwartet der Geschäftsbereich eine moderat positive Entwicklung beim Umsatz bei einem aufgrund von Investitionen in IT-Projekte, Digitalisierung und Gebäudeinfrastruktur deutlichen Rückgang im operativen Ergebnis.

IM JAHR 2017 WURDE
WELTWEIT ALLE

29

SEKUNDEN EIN
THERMOMIX
VERKAUFT.



KOBOLD

Der Geschäftsbereich Kobold vertreibt hochwertige Raumpflege- und Reinigungslösungen für den privaten Haushalt. Das Produktportfolio beinhaltet den Kobold VK200 Handstaubsauger, der wie auch der VT300 Bodenstaubsauger alle Arten von Böden mit den insgesamt sechs variablen Aufsatzelementen reinigt. Zu den Aufsätzen zählt auch der im Februar 2018 in den Markt eingeführte Kobold SP600 Saugwischer, mit dem die Kobold Staubsauger zugleich saugen und wischen können. Weiteres Highlight ist der Kobold VR200 Saugroboter, der nun auch über den Sprachassistenten „Amazon Alexa“ gesteuert werden kann und im Jahr 2017 erneut Testsieger bei der „Stiftung Warentest“ war sowie mit dem „German Design Award“ ausgezeichnet wurde.

Der Geschäftsbereich Kobold ist in insgesamt zehn Ländern in Europa und Asien mit eigenen Landesgesellschaften aktiv. Darüber hinaus vertreiben zahlreiche Distributoren die Produkte. Kobold ist weltweit im Direktvertrieb sowie in einer wachsenden Anzahl von Ländern mit Online-Shops und eigenen stationären Geschäften aktiv. Unter anderem wurde im Berichtsjahr ein Vorwerk Shop in Paris eröffnet.

Der klare strategische Fokus liegt aber weiter auf dem Direktvertrieb und der individuellen Beratung des Kunden in dessen Wohnung durch den selbstständigen Berater. Hinzu kommt die Betreuung des Kunden auch nach dem Kauf, zum Beispiel bei der Lieferung von Zubehörmaterial.

Der Geschäftsbereich Kobold hat das Berichtsjahr mit einem Umsatz von 792 Millionen Euro moderat unter dem Niveau des Vorjahres abgeschlossen. Das operative Ergebnis lag deutlich unter den Erwartungen. Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr über 14 700 selbstständige Berater für den Geschäftsbereich tätig, ein Plus von 7,5 Prozent. Die Aktivität ging im Durchschnitt erheblich zurück, die Produktivität lag moderat unter dem Vorjahresniveau.

In Italien lag der Umsatz mit 421 Millionen Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Der deutsche Vertrieb hat seine positive Tendenz aus den vergangenen Jahren nicht fortsetzen können: Mit einem Umsatz von nun 244 Millionen Euro verlor die Landesgesellschaft 2,9 Prozent. Der Direktvertrieb bleibt weiterhin die wichtigste Säule, wobei dem Online-Shop und den eigenen Vorwerk Shops in guten Innenstadtlagen wachsende Bedeutung zukommt – nicht zuletzt als wichtige Kontaktpunkte zum Kunden. Die Anzahl der Shops in Deutschland wurde auf nunmehr 53 Standorte ausgebaut.

DIE ANZAHL DER SHOPS IN DEUTSCHLAND WURDE AUF NUNMEHR

53

STANDORTE AUSGEBAUT.

Vorwerk France erzielte mit einem Plus von 10,6 Prozent einen Umsatz von 32 Millionen Euro. Der Kobold Vertrieb in China büßte dagegen an Umsatz ein (minus 37,1 Prozent auf 29 Millionen Euro). Die Kobold Gesellschaft in Österreich lag erheblich unter dem Vorjahr und erreichte einen Umsatz von 23 Millionen Euro. Die Vertriebsgesellschaft in Spanien liegt mit einem Umsatz von 21 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahr.

Der Vertrieb in der Tschechischen Republik schloss erheblich unter dem Vorjahr ab (7 Millionen Euro Umsatz). Der Vertrieb über Distributoren schloss knapp unter der Zehn-Millionen-Marke ab (Umsatz 9 Millionen Euro, minus 9,4 Prozent).

Der Geschäftsbereich Kobold rechnet im Jahr 2018 mit gravierenden Steigerungen im Umsatz. Das operative Ergebnis wird aufgrund hoher Investitionen in IT-Infrastruktur deutlich zurückgehen. In den kommenden Jahren soll durch die Eröffnung neuer Märkte, die Einführung neuer Produkte sowie den weiteren Ausbau des Omnikanal-Geschäfts, verbunden mit einer höheren Zahl von Beratern, der Umsatz stärker ansteigen.

**IM FEBRUAR 2018
KAM DER KOBOLD
SP600 SAUGWISCHER
AUF DEN MARKT.**



JAFRA COSMETICS

JAFRA Cosmetics mit Sitz der Hauptverwaltung in den USA (Westlake Village/Kalifornien) ist in insgesamt zehn Ländern mit eigenen Gesellschaften und zusätzlich über Distributoren aktiv. Der mit Abstand größte Markt ist Mexiko mit über 473 800 selbstständigen Beraterinnen. Weitere Vertriebsgesellschaften existieren im Stammland von JAFRA Cosmetics, den USA, in Indonesien, Brasilien sowie Teilen von Europa. JAFRA Cosmetics produziert und vertreibt hochwertige Kosmetik und kann auf eine über 60-jährige Erfahrung im Direktvertrieb zurückblicken. Insgesamt sind mehr als 572 600 selbstständige Beraterinnen und Berater für JAFRA tätig.

DAS SORTIMENT VON JAFRA COSMETICS UMFASST UNTER ANDEREM ANTI-AGING-PRODUKTE.



Das Sortiment von JAFRA Cosmetics umfasst Gesichts- und Körperpflegeprodukte, Düfte, dekorative Farbkosmetik, SPA- und Anti-Aging-Produkte. Neue Artikel werden im eigenen Forschungslabor in den USA entwickelt; die Produktion findet in der JAFRA Cosmetics-Fertigungsstätte im mexikanischen Querétaro statt.

Im Berichtsjahr hat JAFRA Cosmetics auf Eurobasis an Umsatz verloren und erreicht nun ein Volumen von 364 Millionen Euro – ein Minus von 1,5 Prozent. Damit hat der Geschäftsbereich die eigenen Erwartungen nicht erfüllt, was unter anderem mit einer ungünstigen Wechselkursentwicklung zusammenhängt. Das operative Ergebnis lag dagegen aufgrund von Kosteneinsparungsmaßnahmen erheblich über den Erwartungen.

Der traditionell stärkste Markt Mexiko hat in Landeswährung ein Umsatzplus von 4,2 Prozent erreicht. Umgerechnet in Euro stand immerhin noch ein Plus von 1,0 Prozent auf 261 Millionen Euro zu Buche.

Im zweitgrößten JAFRA Markt, den USA, lagen die Umsatzerlöse bei 55 Millionen Euro und damit erheblich unter dem Niveau des Vorjahres.

Der drittgrößte Markt Indonesien stabilisiert sich mit einem Umsatz von 20 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

JAFRA Brasilien lag mit einem Umsatz von 9 Millionen Euro deutlich unter Vorjahresniveau. Die europäischen Vertriebsgesellschaften (Österreich, die Niederlande, die Schweiz, Italien und Deutschland) mussten einen Umsatzrückgang hinnehmen. Der Gesamtumsatz der europäischen Vertriebe lag bei rund 17 Millionen Euro und 12,0 Prozent unter dem Vorjahr.

Für das kommende Jahr rechnet JAFRA Cosmetics insbesondere währungsbedingt mit erheblich rückläufigen Umsätzen. Der Rückgang wird sich entsprechend auf das operative Ergebnis auswirken. Es sind weiterhin umfangreiche Investitionen und Aufwendungen geplant. So soll mit der Harmonisierung von IT-Systemen im Rahmen des Projekts „ACE“ ein standardisierter und nachhaltiger Eintritt in neue Märkte ermöglicht und die digitalen Systeme und Services für Beraterinnen und Kunden ausgeweitet werden.

LUX ASIA PACIFIC

Gesundes Wasser, gesunde Luft: Lux Asia Pacific fokussiert sich in den Staaten Südostasiens unter dem Markennamen Lux auf den Vertrieb hochwertiger Wasserfilter und Luftreiniger und gehört damit zu den wenigen Direktvertriebsunternehmen in dieser Region, die sich auf hochpreisige Haushaltsprodukte spezialisiert haben.

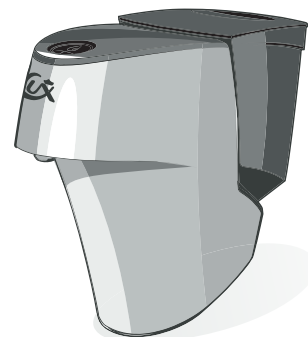
Ein Teil der Produkte stammt aus eigener Herstellung; sie werden in der Vorwerk Produktionsstätte in Schanghai gefertigt. Lux Asia Pacific sieht sich als Unternehmen, das Produkte wie Wasserfilter vor allem unter dem Aspekt des gesundheitlichen Nutzens für den Kunden anbietet. Die strategische Ausrichtung sieht weiterhin vor, sich auf die Themen „Wasseraufbereitung“ und „Luftreinigung“ zu konzentrieren.

Die in den vergangenen Jahren angestoßenen Veränderungen im Produktsortiment und bei den Vertriebssystemen zeigen nun im Berichtsjahr ein erstes Umsatzwachstum. Der Gesamtumsatz von Lux Asia Pacific lag mit 25 Millionen Euro 4,1 Prozent über dem Vorjahr, blieb aber signifikant unter den Erwartungen. Das operative Ergebnis lag bedeutend unter dem Vorjahr und signifikant unter den Prognosen. Diese Entwicklung hängt mit dem noch nicht vollständig abgeschlossenen Prozess der Umstrukturierung des Produktportfolios zusammen.

Der größte Markt Thailand konnte geringfügig an Umsatz zulegen und erreichte 11 Millionen Euro. Lux Taiwan hat den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 9,6 Prozent auf 7,5 Millionen Euro steigern können und bestätigte damit die Entwicklung der vergangenen Jahre. Lux Indonesien hat seinen Umsatz moderat auf 6 Millionen Euro gesteigert.

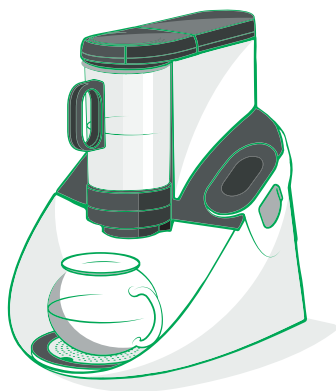
Gestützt auf die Neuausrichtung der Marke und die Konzentration auf den Bereich Wasseraufbereitung wird Lux Asia Pacific die Umstellungen erfolgreich abschließen und rechnet beim Umsatz mit einer signifikanten Steigerung. Die deutliche Verbesserung der Vertriebseffizienz ist dabei ein wesentlicher Treiber. Das operative Ergebnis wird sich deutlich verbessern, bleibt aber weiterhin nicht zufriedenstellend.

**LUX ASIA PACIFIC
HAT SICH AUF
WASSERFILTER UND
LFTREINIGER
SPEZIALISIERT.**



VORWERK ENGINEERING

VORWERK ENGINEERING SCHUF FÜR PRODUKT- EINFÜHRUNGEN KAPAZITÄTEN.



Der Geschäftsbereich Vorwerk Engineering ist an drei Standorten in Wuppertal, Cloyes-sur-le-Loir (Frankreich) und dem chinesischen Schanghai vertreten. Größte Produktionsstätte im Werksverbund ist Wuppertal mit über 1000 Mitarbeitern. Auch der Bereich Forschung und Entwicklung ist in Wuppertal angesiedelt. Der Geschäftsbereich fertigt seine Produkte im Auftrag der Vertriebs-Divisionen, die den Entwicklungsprozess steuern und unter Einbeziehung der Erfahrungen aus dem direkten Kundenkontakt seit vielen Jahren die Produkte erfolgreich konzipieren.

Die Division Engineering ist somit in hohem Maße abhängig von der Geschäftsentwicklung der Vorwerk Vertriebsgesellschaften. Die Absatzentwicklung im Jahr 2017 bewegte sich entsprechend der Umsatzentwicklung der Vertriebs-Divisionen. Für die im Jahr 2018 anstehenden Einführungen von neuen Produkten wurden die entsprechenden Kapazitäten geschaffen.

Die Innovationsstärke des Geschäftsbereichs wird durch die Anzahl der Patentanmeldungen deutlich. Insgesamt hatte Vorwerk im Jahr 2017 weltweit 2957 nationale und internationale Patente oder Patentanmeldungen zu verzeichnen.

Der Einkauf sah sich im Jahr 2017 teilweise mit steigenden Preisen in wichtigen Segmenten konfrontiert. Im Wesentlichen waren Metalle und Kunststoffe betroffen. Diese Entwicklung war zum Teil erwartet worden; so wurden beispielsweise Kupferpreise frühzeitig abgesichert. Sowohl das Hedging als auch die Suche nach alternativen Lieferanten, gepaart mit intensiven Verhandlungen, trugen dazu bei, dass die Materialpreise in etwa konstant gehalten werden konnten. Die aktuell installierten Risikomanagementmaßnahmen haben dazu geführt, dass der Geschäftsbereich weder von Insolvenzen noch von sonstigen Ausfällen bei Schlüssellieferanten betroffen wurde.

Im Berichtsjahr wurde weiter in die Infrastruktur aller Werksstandorte investiert. In Wuppertal gehört zu den wesentlichen Maßnahmen der Neubau des Motorenwerks sowie die Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes, das auch die Forschung und Entwicklung beinhaltet. Die Maßnahmen sollen Ende des Jahres 2018 abgeschlossen sein. Am Standort in Schanghai wurde der Bau eines neuen Produktionsgebäudes erfolgreich abgeschlossen.

Für die oben beschriebenen Infrastrukturmaßnahmen insbesondere am deutschen Standort sowie für Produkteinführungen und Kapazitätserweiterungen in den nächsten zwei Jahren hat die Unternehmensleitung erneut Investitionen von über 100 Millionen Euro freigegeben.

Insgesamt geht der Geschäftsbereich für 2018 von einer moderat positiven Geschäftsentwicklung aus. Dies wird sich bei den Umsätzen entsprechend zeigen. Das operative Ergebnis wird durch den Wegfall von einmaligen, im Geschäftsjahr 2017 angefallenen Aufwendungen für Infrastrukturmaßnahmen signifikant steigen.

AKF-GRUPPE

Die Wuppertaler akf-Gruppe positioniert sich als klassischer Finanzierungspartner des Mittelstandes. Seit mehr als vier Jahrzehnten auf dem Markt bieten die akf bank mit ihrer Tochtergesellschaft ERNST factoring sowie die akf leasing mit ihren ausländischen Tochtergesellschaften und der akf servicelease ein auf die Finanzierungsanforderungen mittelständischer Kunden abgestimmtes Produktportfolio. Dieses umfasst verschiedene Kreditformen, Leasingvarianten, flexibel gestalteten Mietkauf sowie Factoring zur Optimierung betrieblicher Liquidität. Geldanlageprodukte für Privatkunden runden das Angebot ab. Die Kunden kommen aus der metall-, kunststoff- sowie holzverarbeitenden Industrie und dem grafischen Gewerbe. Außerdem zählen Hersteller, Händler und Käufer von Pkw, Nutzfahrzeugen, Yachten und der Agrartechnik zu den Kunden.

Alle Bereiche der akf-Gruppe haben sich erfreulich entwickelt. Das Neugeschäft des Bank- und Leasingbereichs konnte erheblich ausgeweitet werden und liegt nun bei 1,2 Milliarden Euro, ein Plus von 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Das Fahrzeuggeschäft konnte um 23 Millionen Euro gesteigert werden und nimmt mit einem Volumen von 581 Millionen Euro und bei einem geringfügig gesunkenen Anteil von 46,6 Prozent (Vorjahr 47,8 Prozent) am Gesamtgeschäft weiterhin eine herausgehobene Stellung ein.

Der Anteil der Finanzierungen von Maschinen und sonstigen Ausrüstungsgegenständen mit einem Volumen von 382 Millionen Euro (Vorjahr 363 Millionen Euro) für die überwiegend mittelständische Kundschaft beträgt 30,6 Prozent (Vorjahr 31,1 Prozent) am Gesamtgeschäft.

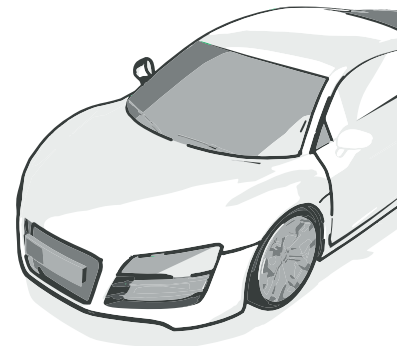
Die Finanzierung von mobiler Agrar- und Bautechnik war gegenüber dem Vorjahr mit einem Volumen von 102 Millionen Euro unverändert und weist einen Anteil von 8,1 Prozent (Vorjahr 8,7 Prozent) am Gesamtvolumen auf.

Die Konsumentenkredite im Rahmen der Absatzfinanzierung hochwertiger Haushaltsgeräte der Vorwerk Gruppe liegen mit 183 Millionen Euro (Vorjahr 145 Millionen Euro) um 26,7 Prozent über Vorjahresniveau.

Im Factoringbereich wuchs das Ankaufvolumen von 609 Millionen Euro auf 672 Millionen Euro.

Bei Finanzierungsdienstleistungen wird der Umsatz anhand der Zins- und Leasingerträge sowie sonstiger Dienstleistungen berechnet, die als Entgelt für die Überlassung von Kapital oder Objekten vereinnahmt werden. Der Umsatz der akf-Gruppe hat um 3,6 Prozent auf 446 Millionen Euro zugelegt.

**DAS NEUGESCHÄFT
DES BANK- UND
LEASINGBEREICHS
LAG 6,9 PROZENT
ÜBER VORJAHR.**



Die Entwicklungen von Neugeschäft, Umsatz und operativem Ergebnis haben die Erwartungen übertroffen. Entscheidend für die Ertragskraft der akf-Gruppe ist die Zinsmarge als Differenz zwischen Ausleih- und Refinanzierungszins. Trotz eines leichten Rückgangs der Zinsmarge um 13 Basispunkte im Jahresvergleich konnte der Zinsüberschuss um 6,4 Prozent gesteigert werden. Ursächlich für diese Entwicklung ist das innerhalb der Erwartungen liegende Bestandsvolumen aufgrund des erheblich gestiegenen Neugeschäfts.

Die Refinanzierung der akf-Gruppe erfolgt wie in den vergangenen Jahren überwiegend laufzeitkongruent durch Interbankengeschäft, ein revolvinges ABCP-Programm, einen revolvingenden ABS-Bond sowie durch das Einlagengeschäft. Im Jahr 2017 wurden die ABS-Anleihen von 250 Millionen Euro auf 400 Millionen Euro erhöht. Das Einlagengeschäft hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß entwickelt. Insgesamt wurden zum Jahresende etwa 21 800 Kunden (Vorjahr etwa 20 600 Kunden) mit Einlagen von 1.325 Millionen Euro (Vorjahr 1.235 Millionen Euro) betreut. Wie in den Vorjahren wird das Geschäft rein onlinebasiert betrieben. Die akf-Gruppe behandelt bei der Verzinsung der unterschiedlichen Produkte grundsätzlich alle Kunden gleich und verzichtet auf besondere Neukunden- oder andere Lockangebote. Zum Vorteil der Bestandskunden erfolgten auch die im Jahr 2017 erforderlichen, marktgegebenen Zinssenkungen zusätzlich mit einer zeitlichen Verzögerung.

Der strategischen Ausrichtung entsprechend verfügt die akf-Gruppe nach Branchen und Objektgruppen über stark diversifizierte Geschäftsfelder. Die akf-Gruppe wird sich potenziellen Endkunden im Finanzierungsgeschäft wie auch Herstellern und Händlern weiterhin als verlässlicher und kompetenter Partner präsentieren und sieht vor diesem Hintergrund für das geplante Neugeschäft zusätzliche Chancen.

Im Jahr 2018 wird auf der Basis eines insgesamt moderat steigenden Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahr auch von einem Zuwachs im Geschäftsvolumen ausgegangen, sodass trotz einer geringeren, aber weiterhin gesunden Zinsmarge ein leicht steigender Zinsüberschuss erwartet wird. Im Verhältnis zum Geschäftsvolumen erwartet die akf bank, dass die Risikovorsorge leicht ansteigt und damit auch der absoluten Höhe nach höher ausfallen wird als im Vorjahr.

NEATO ROBOTICS

Im Berichtsjahr hat Vorwerk die Anteile am US-amerikanischen Unternehmen Neato Robotics, Inc. auf 100 Prozent erhöht. Die Beteiligung an einem der führenden Hersteller von intelligenten Saugrobotern mit Sitz im Silicon Valley besteht bereits seit dem Jahr 2010 und wurde in den vergangenen Jahren sukzessive erhöht. Die Vorwerk Gruppe verfügt somit nun auch über eine Präsenz im schnell wachsenden amerikanischen Markt für intelligente Saugroboter. Neato Robotics ist darüber hinaus auch in einigen europäischen und asiatischen Märkten aktiv. Die Akquisition unterstützt die neu verabschiedete Strategie der Vorwerk Gruppe, sich mit Produkten und Services auf den Haushalt der Endkunden zu konzentrieren. Neato Robotics wurde im Jahr 2005 im Silicon Valley gegründet und hat 2010 seine erste Produktserie im Bereich Saugroboter auf den Markt gebracht. Das Unternehmen beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 106 Mitarbeiter und verfügt über eine hohe Kompetenz in den Bereichen Navigation und Lasersteuerung.

Die Vorwerk Gruppe baut mit der Akquisition die Stellung als Anbieter von innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten im Bereich Haushalt und Wohnen insbesondere in den USA weiter aus und verbessert durch die Übernahme die strategische Position auf dem weltweiten Wachstumsmarkt für Saugroboter.

Gleichzeitig entstehen erhebliche Synergien zwischen beiden Unternehmen, vor allem in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie in der Produktion. Neato Robotics wird innerhalb der Vorwerk Gruppe als eigenständige Geschäftseinheit mit eigenem Markenauftritt agieren.

Neato Robotics erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von 63 Millionen Euro. Für das laufende Jahr 2018 sind eine deutliche Steigerung des Umsatzes sowie eine erhebliche Verbesserung des operativen Ergebnisses geplant.

VORWERK HAT DIE ANTEILE AN NEATO ROBOTICS, INC. AUF

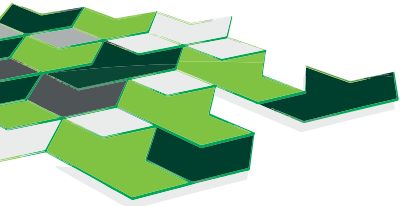
100

PROZENT ERHÖHT.



VORWERK FLOORING

**VORWERK FLOORING
HAT SEIN SORTIMENT
KONZEPTIONELL NEU
AUSGERICHTET.**



Der Geschäftsbereich Vorwerk flooring hat im Berichtsjahr seine aktuellen Kollektionen im Wohn- und Objektbereich durch gezielte Vermarktungsmaßnahmen gestärkt. Hierbei wurde vor allem in zusätzliche Produktmusterkarten zur Verbreiterung der Angebotspalette sowie in Online-Marketing-Maßnahmen zum Generieren zusätzlicher Endkundenkontakte investiert. Darüber hinaus wurden alle konzeptionellen Arbeiten zur Neuausrichtung von Sortiment und Vermarktung für den geplanten Markt-Relaunch Anfang 2018 termingerecht fortgeführt.

So ist beispielsweise das Sortiment durch den Ansatz „3 Produktlinien, 3 Stilrichtungen, Millionen von Möglichkeiten“ deutlich vereinfacht worden, was eine konsequente wie auch wirkungsvolle Vermarktung unter Ausschöpfung der Marke Vorwerk in allen Vertriebskanälen, national wie international, möglich machen soll.

Trotz dieser Maßnahmen konnte sich Vorwerk flooring dem negativen Branchentrend nicht entziehen und verzeichnete entgegen der Prognose einen rückläufigen Umsatz von 58 Millionen Euro (minus 17,5 Prozent). Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs lag signifikant unter den Erwartungen.

Insgesamt geht der Geschäftsbereich davon aus, dass die Marktsituation der textilen Bodenbeläge weiter angespannt bleibt.

Seit Anfang 2016 hat das Management-Team gemeinsam mit allen Mitarbeitern enorme Komplexitäten reduziert, welche die Wirtschaftlichkeit massiv beeinflussten. Darüber hinaus wurden die Produkte der Marke „Nordpfeil“ integriert und alle Artikel auf Vorwerk Standards übertragen.

Vorwerk flooring erwartet auf Grundlage des neuen Vermarktungskonzepts im Geschäftsjahr 2018 ein bedeutendes Umsatzwachstum. Das operative Ergebnis wird durch die Investition in das neue Sortiments- und Vermarktungskonzept signifikant zurückgehen. Die Investitionen dienen jedoch dem Ziel, das Unternehmen mittelfristig wirtschaftlich zukunftsfähig aufzustellen.

VORWERK DIRECT SELLING VENTURES

Durch Investitionen in junge Unternehmen erhält Vorwerk Zugang zu den Innovationen im Direktvertrieb und fördert damit den Prozess des Wandels und der Erneuerung. Bereits seit 2007 investiert die Vorwerk Gruppe mit ihrem Bereich Vorwerk Direct Selling Ventures in Unternehmen, die neuartige, zukunftssträchtige Vertriebskonzepte verfolgen. Die Venture-Capital-Einheit trifft ihre Investitionsentscheidungen ohne zwingenden Bezug zur Strategie der Vorwerk Gruppe und hat dadurch Freiheiten, in völlig neue Bereiche zu investieren, die ein starkes Wachstum und eine hohe Rentabilität versprechen.

Vorwerk Ventures investiert grundsätzlich weltweit und ist Ende 2017 an 14 Unternehmen in Europa beteiligt. Zum Portfolio der Beteiligungsgesellschaft zählen die Unternehmen Dinner-for-Dogs-Gruppe, CrossEngage, flaschenpost, HelloFresh, Horizn Studios, JUNIQE, Lesara, LILLYDOO, Mädchenflohmarkt, ottonova, Pippa&Jean, STOWA, Thermondo und VANIDAY. Die Unternehmen sind überwiegend international aufgestellt und haben ein unternehmerisch agierendes Management. Das Investment-Portfolio wird mit Blick auf Exitpotenziale gemanagt.

Im Jahr 2017 wurden die Beteiligungen an Gestigon und MeinAuto erfolgreich veräußert. Zusätzlich zu Investitionen im Rahmen größerer externer Finanzierungskonsortien im bestehenden Portfolio wurden im Berichtsjahr neue Beteiligungen an LILLYDOO, ottonova und Thermondo eingegangen. Vorwerk Ventures trug abermals positiv zum Gruppenergebnis bei.

**VORWERK VENTURES
IST ENDE 2017 AN**

14

**UNTERNEHMEN IN
EUROPA BETEILIGT.
ZUM BEISPIEL AN
HELLOFRESH.**



PERSONALENTWICKLUNG

VORWERK HAT FÜHRUNGSKRÄFTE WELTWEIT GESCHULT.

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der HR-Aktivitäten der Vorwerk Gruppe auf der Weiterentwicklung der Organisations- und Führungskompetenzen, um die langfristige Wachstumsstrategie zu unterstützen und die gegenwärtigen und zukünftigen unternehmerischen Herausforderungen zu meistern.

Vorwerk hat Schulungen für Führungskräfte auf globaler Ebene durchgeführt. Die Führungskräfte sollen befähigt werden, die erforderlichen strategischen Veränderungsprozesse zu leiten, voranzutreiben und zu unterstützen. Diese Schulungsprogramme werden über die nächsten Jahre hinweg fortgeführt, um sicherzustellen, dass alle Führungsebenen im gesamten Unternehmen erreicht werden. Um die Führungskultur innerhalb der Unternehmensgruppe weiter zu verbessern, wurden alle Führungskräfte systematisch im Hinblick auf ihre Feedback- und Coaching-Fähigkeiten geschult.

Die strategischen Personalsysteme „Succession Management“ und „Career Management“ sind mit Blick auf die Einhaltung aktueller und künftiger Unternehmensanforderungen umgestaltet worden. Für alle Schlüsselpositionen im Unternehmen wurden Nachfolgeplanungen und Laufbahnen festgelegt, um Transparenz zu schaffen und Mitarbeitern interessante persönliche und berufliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten in Führungsfunktionen und Projekten in verschiedenen Ländern und Divisionen zu bieten.

Die Rekrutierungsprozesse und-verfahren wurden für die gesamte Gruppe standardisiert, um einen strategischen, systematischen Ansatz für die Gewinnung und Verpflichtung von Talenten für die Organisation zu gewährleisten. Die Aktivitäten zur Förderung der Marke als Arbeitgeber laufen über eine Vielzahl von Kanälen, um Vorwerk auf dem Markt noch stärker als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren.

Eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung, gerade für Kinder im Vorschulalter, ist eine Grundvoraussetzung für die berufliche Tätigkeit von Eltern. Um im Rahmen einer familienfreundlichen Unternehmenspolitik die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen und somit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, wurden im zweiten Halbjahr 2017 mit den Arbeitnehmervertretern für die deutschen Gesellschaften Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung bei der Kinderbetreuung vereinbart. Ziel ist es, im Rahmen einer vorausschauenden Personalpolitik dazu beizutragen, dass Familie und Beruf gut miteinander in Einklang gebracht werden können.

Flexible Arbeitsformen gehören zu einer modernen Gestaltung der Arbeitswelt. Vorwerk stellt sich diesen Herausforderungen und arbeitet an Regelungen für mobiles Arbeiten, die teilweise auch schon umgesetzt sind. Beide Themen stellen ein wichtiges Element für die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen dar.

Im Jahr 2017 waren im Durchschnitt 645 461 Menschen als selbstständige Berater oder angestellte Mitarbeiter für die Gesellschaften der Vorwerk Gruppe tätig. Die Zahl der angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag bei 12 333, die der selbstständigen Beraterinnen und Berater bei 633 128.

BESCHÄFTIGTE IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2014	2015	2016	2017
Direktvertrieb				
Thermomix*	1.944	2.264	2.762	3.481
Kobold*	3.115	3.336	2.238	1.964
JAFRA Cosmetics	2.251	2.103	2.153	2.046
Lux Asia Pacific*	3.200	2.380	2.075	2.041
Vorwerk Engineering	1.307	1.519	1.699	1.596
akf-Gruppe	386	418	430	451
Neato Robotics	–	–	–	106
Vorwerk flooring	400	422	414	381
Sonstige	168	170	178	267
Beschäftigte insgesamt*	12.771	12.612	11.949	12.333

* Inkl. angestellte Berater

SELBSTSTÄNDIGE BERATER IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2014	2015	2016	2017
Thermomix	34.417	41.884	45.672	45.047
Kobold	9.900	10.739	13.712	14.734
Sonstige	259	324	422	740
Selbstständige Berater „Haushaltsgeräte“	44.576	52.947	59.806	60.521
Selbstständige Berater JAFRA Cosmetics	546.580	559.937	577.320	572.607
Selbstständige Berater insgesamt	591.156	612.884	637.126	633.128
Für Vorwerk Tätige insgesamt	603.927	625.496	649.075	645.461
Davon Berater*	596.014	617.514	640.615	637.044

* Inkl. angestellte Berater

VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

Die Konzernbilanzsumme des Vorwerk Konzerns ist zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2017 um 136,2 Millionen Euro auf 5.060,2 Millionen Euro gestiegen, im Wesentlichen verursacht durch die weiterhin positive Geschäftsausweitung der akf-Gruppe.

Das Anlagevermögen ist insgesamt um 59,1 Millionen Euro gestiegen. Im Bereich des Sachanlagevermögens lagen die Zugänge um 2,8 Prozent unter dem Vorjahr, wobei die Investitionen in das Leasingvermögen annähernd auf Vorjahresniveau geblieben sind. Die Investitionsquote ist dementsprechend moderat auf 24,1 Prozentpunkte gesunken. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist trotz des Rückgangs der Investitionen wiederum entsprechend belastet. Die Sachanlagenquote übertraf das Vorjahr trotz des leicht gestiegenen Gesamtkapitals mit 27,7 Prozent.

Im Bereich der Finanzanlagen sind die verbundene Unternehmen betreffenden Positionen hauptsächlich wegen des erstmaligen Einbezugs von drei Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung, die bisher wegen untergeordneter Bedeutung nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Vorwerk Konzern einbezogen wurden, um 49,2 Millionen Euro gesunken. Die Beteiligungen erhöhten sich aufgrund von Investitionen sowohl in bestehende als auch in neue Beteiligungen.

In Zusammenhang mit dem erstmaligen Einbezug verbundener Unternehmen in den Vorwerk Konzern stand auch der Zugang von entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten. Darüber hinaus wurde in die IT-Infrastruktur investiert. Diese Projekte sind allerdings im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen.

Das Umlaufvermögen verzeichnete einen leichten Anstieg von 4,7 Prozent mit unterschiedlichen Ausprägungen in den verschiedenen Positionen.

Das Vorratsvermögen hat sich um 27,0 Millionen Euro verringert, in erster Linie durch den deutlichen Abbau von Beständen an Produktionsmaterial und einen beachtlichen Rückgang an fertigen Erzeugnissen aufgrund der umsatzbedingten Anpassung der Sicherstellung der Lieferfähigkeit. Trotz des Rückgangs an Vorräten lag die Lagerumschlagshäufigkeit um 8,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich insgesamt moderat um 3,1 Prozent verringert. Dies war insbesondere auf den Umsatzrückgang zurückzuführen. Dagegen erhöhten sich die Forderungen durch die erstmalig im Vorwerk Konzern vollkonsolidierten Gesellschaften um 19,8 Millionen Euro. Die Wertberichtigungen wurden an das Zahlungsverhalten der Kunden angepasst. Die Wertberichtigungsquote ist gegenüber dem Vorjahr annähernd gleich geblieben (plus 0,2 Prozentpunkte).

Trotz weiter fallender Zinsen führte die Ausweitung des Raten-, Investitionskredit- und Forfaitierungsgeschäfts der akf-Gruppe zu einem Anstieg der Forderungen gegen Kunden aus dem Bank- und Leasinggeschäft um 117,7 Millionen Euro. In diesem Bereich ist die Wertberichtigungsquote um 0,7 Prozentpunkte gesunken.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind weitestgehend durch die erstmalig in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen eliminiert worden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Wesentlichen aufgrund des Aufbaus einer Sicherungsreserve und von Kaufpreisforderungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen erhöht.

Die Umlaufintensität lag mit 43,6 Prozent geringfügig über dem Niveau des Vorjahres.

Die Liquidität ersten Grades, definiert als kurzfristig zur Verfügung stehende Geldmittel/kurzfristige Verbindlichkeiten, betrug im Berichtsjahr 43,3 Prozent (Vorjahr 47,4 Prozent).

Die Passivseite wurde durch das Eigenkapital von 1.701,6 Millionen Euro geprägt. Dies brachte auch die Eigenkapitalquote von 33,6 Prozent (Vorjahr 37,4 Prozent) zum Ausdruck. Bei einer unterstellten Konsolidierung der akf-Gruppe at-Equity ergäbe sich eine gegenüber dem Vorjahr verringerte Eigenkapitalquote von 58,5 Prozent (Vorjahr 62,6 Prozent). Der Anlagendeckungsgrad belief sich auf 61,0 Prozent und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (67,3 Prozent) verringert.

Die Rückstellungen lagen insgesamt annähernd auf Vorjahresniveau (minus 0,3 Prozent). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich wegen des weiter gesunkenen Zinsniveaus um 3,8 Prozent. Dagegen sanken die Rückstellungen zur Abdeckung steuerlicher Risiken deutlich um 17,4 Prozent. Der moderate Anstieg der sonstigen Rückstellungen betraf Verkaufsförderungsaktionen und Sondereffekte aus Finanzierungsmaßnahmen.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten um 272,3 Millionen Euro war – wie der Anstieg auf der Aktivseite – überwiegend auf die stetige Ausweitung der Geschäftstätigkeit der akf-Gruppe zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfielen größtenteils auf die akf-Gruppe. Die Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft betrafen ausschließlich die akf-Gruppe, sind trotz des sinkenden Zinsniveaus im Berichtsjahr um 90,0 Millionen Euro gestiegen und wurden zur Refinanzierung der Geschäftsausweitung innerhalb der gesamten Vorwerk Gruppe eingesetzt.

Insbesondere die vollständige Tilgung einer ABS-Transaktion der akf-Gruppe hat die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 81,8 Millionen Euro verringert.

Die insgesamt gestiegenen Verbindlichkeiten wirkten sich erhöhend auf den Verschuldungsgrad aus, der im Vergleich zum Vorjahr um 29,3 Prozentpunkte auf 193,1 Prozent gestiegen ist. Bei einer unterstellten Konsolidierung der akf-Gruppe at-Equity ergäbe sich ein Verschuldungsgrad von 69,3 Prozent (Vorjahr 58,6 Prozent).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltete neben stichtagsbezogenen Ertragsabgrenzungen abgegrenzte Barwerte der an Drittbanken verkauften Leasingforderungen, die planmäßig aufgelöst werden. Im Berichtsjahr haben hauptsächlich die Ertragsabgrenzungen zu einer Erhöhung um 3,6 Millionen Euro geführt.

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die Vorwerk Gruppe einen um 5,0 Prozent geringeren Konzernumsatz von 2.906,1 Millionen Euro. Die Umsatzrendite hat sich um 5,2 Prozentpunkte verringert. Der Umsatzrückgang betraf im Wesentlichen den Bereich Thermomix. Hinsichtlich detaillierter Erläuterungen zur Umsatzentwicklung wird auf die jeweiligen Ausführungen zu den Geschäftsbereichen verwiesen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Materialaufwendungen (ohne das Bank- und Leasinggeschäft) um 3,9 Prozent gesunken. Die Materialaufwandsquote lag um 0,6 Prozentpunkte über dem Vorjahr, was hauptsächlich den erstmalig in den Vorwerk Konzern einbezogenen Tochterunternehmen geschuldet ist.

Der Rückgang der Aufwendungen aus dem Kredit- und Leasinggeschäft um 0,8 Millionen Euro war im Wesentlichen im weiterhin sinkenden Zinsniveau für Refinanzierungsverbindlichkeiten begründet, dem die wiederum höheren Restbuchwerte aus Abgängen des Leasingvermögens entgegenstanden.

Die Erhöhung des Personalaufwands um 34,0 Millionen Euro war neben allgemeiner Lohn- und Gehaltssteigerungen und des erstmaligen Einbezugs von Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung auch auf eine Erhöhung der für den Vorwerk Konzern tätigen Mitarbeiterzahl (plus 3,2 Prozent) zurückzuführen.

Als Folge der hohen Investitionen in den vergangenen drei Jahren erhöhten sich die Abschreibungen um 9,1 Prozent und betrafen hauptsächlich das Leasingvermögen der akf-Gruppe sowie die Kapazitätsausweitung der Produktionsstandorte der Division Vorwerk Engineering. Darüber hinaus ergaben sich Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände im Zusammenhang mit dem erstmaligen Einbezug von Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung.

Im Berichtsjahr sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,0 Prozent gesunken. Davon waren umsatzbedingt im Wesentlichen die Provisionsaufwendungen im Direktvertriebsbereich High-Ticket-Items betroffen.

Der Rückgang des Finanzergebnisses um 10,7 Millionen Euro ist insbesondere auf die Abzinsung von Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Überwiegend durch die im Jahr 2017 weiter rückläufigen Kapitalmarktzinsen erhöhte sich der auf Pensionsrückstellungen entfallende Zinsaufwand im Berichtsjahr um 6,8 Millionen Euro.

Das operative Ergebnis und die Ergebnisentwicklung lagen in nahezu allen Geschäftsbereichen unter den Erwartungen. Die negative Ergebnissituation ist bei Vorwerk flooring und Lux Asia Pacific weiterhin unbefriedigend.

FINANZLAGE UND ENTWICKLUNG DER FINANZANLAGEN

Im Jahr 2017 traten die großen politischen Themen sowie geldpolitische Impulse im Vergleich zum Vorjahr in den Hintergrund. Die Wahl Macrons zum französischen Staatspräsidenten und die – trotz der langen Regierungsbildung – politische Stabilität nach der Bundestagswahl in Deutschland wirkten den gewachsenen Sorgen vor prekärem Populismus und einer Schwächung Europas sichtbar entgegen. Damit einhergehend gewann der globale Konjunkturaufschwung weiter an Dynamik. Erstmals seit vielen Jahren entwickelten sich die großen und mittelgroßen Volkswirtschaften ausschließlich im Expansionsbereich und verstärkten sich gegenseitig.

Die positive Entwicklung und das nur moderate Anziehen der Inflation ermöglichte es der U.S. Federal Reserve, ihren klar kommunizierten Zinserhöhungskurs fortzusetzen. Die Europäische Zentralbank hat dagegen ihre Geldpolitik nur leicht angepasst und will ab 2018 die monatlichen Wertpapierankäufe auf 30 Milliarden Euro halbieren.

Insofern ist das starke Comeback des Euro so nicht erwartet worden. Zum US-Dollar hat der Euro im Berichtsjahr circa 14,1 Prozent zugelegt. Auch zum britischen Pfund und dem japanischen Yen konnte er deutlich Boden gutmachen.

Die strategische Asset Allocation wurde wie üblich überprüft, allerdings wurden aufgrund der Gesamtsituation kaum Anpassungen vorgenommen. Aufgrund der durchaus positiven Grundstimmung wurden auch die Risikoparameter erneut nicht über Gebühr strapaziert. Wiederum konnte unser breit diversifiziertes Portfolio im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives Ergebnis erzielen und damit zum Unternehmensergebnis beitragen. Wie in den vergangenen Jahren hat sich Vorwerk (ohne akf-Gruppe) nahezu ausschließlich aus dem operativen Cashflow finanziert.

Im Rahmen unserer Anlagepolitik der frei verfügbaren Liquidität achtet die Vorwerk Gruppe darauf, dass 60 Prozent der Liquiditätsanlagen innerhalb von drei Monaten realisiert werden und, wenn notwendig, für das operative Geschäft Verwendung finden können.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Liquidität in der Vorwerk Gruppe aufgrund der erfolgten Anteilsübernahme von Neato Robotics, Inc. sowie von Investitionen in den Ausbau unserer Produktionskapazitäten und der IT-Landschaft leicht reduziert.

Das Aktivgeschäft wurde wie in den vergangenen Jahren durch das Einlagengeschäft, das Interbankengeschäft, ein revolvingendes ABCP-Programm und einen revolvingenden ABS-Bond überwiegend laufzeitkongruent refinanziert. Zum Bilanzstichtag bestand in den Verbriefungsprogrammen bei einer Ausnutzung von 784 Millionen Euro eine freie Linie von 63 Millionen Euro.

Das Einlagengeschäft hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zufriedenstellend entwickelt. Insgesamt wurden zum Jahresende rund 21 800 Kunden mit Einlagen von 1.325 Millionen Euro betreut. Wie in den Vorjahren wird das Geschäft rein onlinebasiert betrieben.

Die Verbindlichkeiten der akf-Gruppe gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 695 Millionen Euro nach 530 Millionen Euro im Vorjahr.

Am 31. Dezember 2017 wurde bei der akf bank die Kennziffer gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) im Laufzeitband 1 mit 3,7 Prozent erfüllt. Der niedrigste Stand lag im Geschäftsjahr 2017 bei 2,2 Prozent. Am 31. Dezember 2017 betrug die Liquidity Coverage Ratio (LCR) 567,0 Prozent.

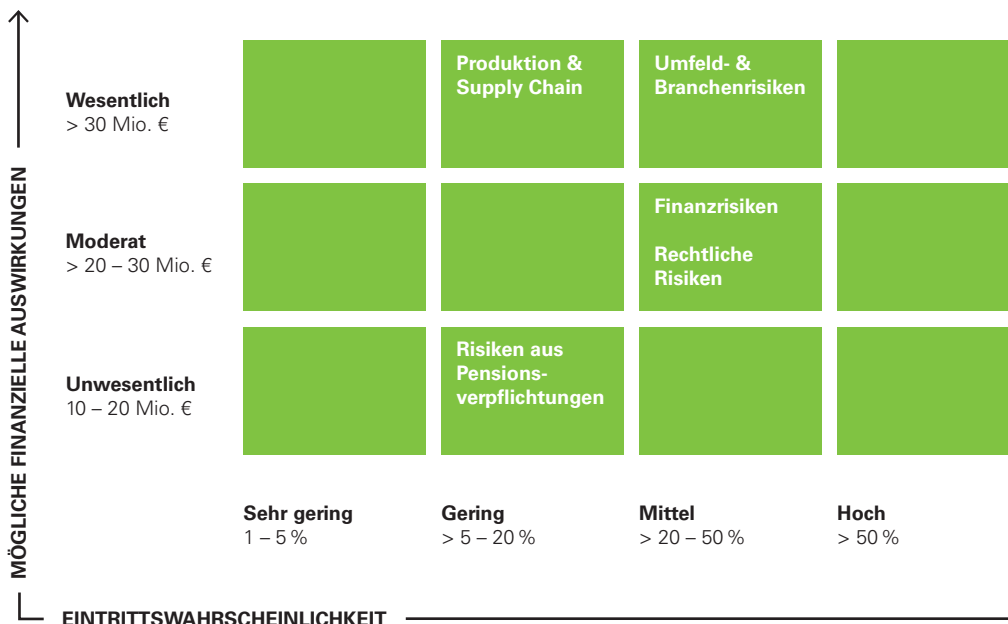
Die akf-Gruppe kann ihren kurzfristigen Liquiditätsbedarf jederzeit über von Drittbanken und der im Rahmen von Offenmarktgeschäften von der Deutschen Bundesbank zur Verfügung gestellten Linien decken.

RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM, CHANCEN UND RISIKEN

Der Umgang mit den Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung ist wesentlicher Bestandteil der unternehmerischen Führung im Vorwerk Konzern. Die Grundsätze des Risikomanagements wurden durch die Unternehmensleitung der Vorwerk & Co. KG festgelegt und verabschiedet. Die Struktur und die Einschätzung der Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verändert.

Der Vorwerk Risikomanagementprozess ist integraler Bestandteil der Controlling- und Managementprozesse. Die Risikosituation wird regelmäßig bewertet und in einer Risikomatrix dargestellt. Der Prozess beinhaltet die Identifikation, die Bewertung, die Kommunikation sowie die Steuerung und Kontrolle der Risiken. Der Geschäftsverlauf sowie die Chancen und Risiken aus dem laufenden Geschäft werden in den Unternehmensleitungs- und Beiratssitzungen besprochen. Für alle Geschäftsbereiche gelten im Grundsatz einheitliche Richtlinien, die durch die Unternehmensleitung der Vorwerk & Co. KG festgelegt und deren Einhaltung im Rahmen eines Berichtswesens durch die Unternehmensleitung überwacht werden.

MATRIX ZUR RISIKOBEWERTUNG



Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess, in dem die Quantifizierung der Risiken mindestens zwei Mal jährlich im Rahmen der Risikoaufnahme erfolgt und der die Berechnung der erwarteten Schadenshöhe unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos beinhaltet. Unabhängig davon erfolgt unterjährig ein enges Monitoring der Risikoentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen.

Im Rahmen der Geschäftsaktivitäten können sich Risiken mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und moderaten Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage aus Rechtsstreitigkeiten ergeben, hauptsächlich in Bezug auf Wettbewerbs-, Patent-, Steuer- oder Vertragsrecht oder Produkthaftung. Durch interne Richtlinien und, wenn nötig, rechtliche Beratung werden diese Risiken aktiv behandelt, und es wird versucht, diese bereits im Vorfeld zu begrenzen. Die Risiken aus Pensionsverpflichtungen betreffen insbesondere Zinsrisiken, sind weitestgehend in den Planungen berücksichtigt und hätten bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit nur unwesentliche Auswirkungen auf die Ergebnisprognose.

In der Produktion liegen Risiken unter anderem im Ausfall von Anlagen beziehungsweise einer zentralen Produktionseinheit. Dies hätte unmittelbar Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit der Produkte und damit einen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzerlöse und somit auch auf die Ertrags- und Liquiditätssituation. Durch die bereits etablierten Kontrollen, gezielte Investitionen in Präventionsmaßnahmen und den sukzessiven Aufbau von Back-up-Lösungen wirkt das Engineering diesen Risiken entgegen.

Dem Risiko des Verlustes strategisch wichtiger Lieferanten tritt Vorwerk mit einem nachhaltigen Lieferantenmanagement entgegen. Vorwerk pflegt dazu langfristige strategische Partnerschaften mit seinen wesentlichen Lieferanten, um Einkaufspreise zu stabilisieren und auch für 2018 wettbewerbsfähige Konditionen zu erzielen.

Die einzelnen Geschäftsbereiche agieren auf Märkten, die durch einen stetigen Wandel der Kundenbedürfnisse und durch den Eintritt möglicher Wettbewerber gekennzeichnet sind. Um die Bedürfnisse der Kunden in diesen Bereichen zu erfüllen und zur Differenzierung von möglichen Wettbewerbern, werden fortwährend neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt, bestehende Produkte und Dienstleistungen verbessert sowie in die Entwicklung neuer Technologien investiert. Die Einführung neuer innovativer Produkte erfordert ein starkes Engagement in der Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel verbunden ist und nicht immer erfolgreich sein muss. Umsätze und Ergebnisse können negativ von Investitionen in solche Produkte beeinflusst werden, sollten diese nicht wie erwartet vom Markt angenommen werden. In diesem Bereich besteht ein mittleres Risiko, das eine wesentliche Auswirkung auf die Ergebnissituation hätte.

Im Rahmen der Finanzanlagestrategie verfolgt die Vorwerk Gruppe in erster Linie das Ziel der langfristigen Sicherung des Vermögens. Der eingerichtete Finanzausschuss überprüft die Strategie regelmäßig mit dem Ziel, das Chancen-/Risikoprofil zu optimieren. Risiken aus Wechselkursveränderungen werden ebenfalls berücksichtigt und, soweit möglich, abgesichert. Die sich aus der Anlage und den Währungen ergebenden Risiken werden über den Value at Risk (VaR), die sich aus den Währungen ergebenden Risiken über den Cashflow at Risk (CfaR) ausgedrückt. Zum Geschäftsjahresende lagen diese für das Anlagemanagement bei 45,2 Millionen Euro und für das Devisenmanagement bei 8,2 Millionen Euro (ohne akf-Gruppe).

Vorwerk verfolgt grundsätzlich den Weg der weiteren Internationalisierung der Geschäftsfelder, um Risiken, die sich aus der einseitigen Abhängigkeit von einzelnen Produkten und von der Entwicklung einzelner Landesgesellschaften ergeben, zu reduzieren. Ziel ist es, Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis zu minimieren. Gleichzeitig ergeben sich durch die weitere Internationalisierung der Geschäftsbereiche sowie durch die Entwicklung und Einführung neuer Produkte erhebliche Chancen für das Unternehmen. Ein Schwerpunkt der kommenden Jahre wird der weitere Ausbau von digitalen Angeboten und Services sein – ein Feld, das erhebliche Wachstumschancen für die Vorwerk Gruppe bietet. So sind in der Produktentwicklung weitere Innovationen bereits in Vorbereitung.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Grundgeschäften in den Bereichen Devisen- und Rohstoffmanagement eingesetzt. Basis des Einsatzes sind die systematisch zu ermittelnden und zu überprüfenden Exposures sowie die daraus resultierenden finanziellen Risiken. Ziel des Einsatzes von Finanzderivaten ist es, die aufgezeigten Risiken zu reduzieren.

Die kritische Prüfung des Risikoportfolios lässt die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken bestanden haben und solche nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für das Geschäftsjahr 2018 nicht erkennbar sind.

Nachfolgend werden die Chancen und Risiken sowie das bei der akf-Gruppe eingerichtete Risikomanagementsystem dargestellt. Da die akf bank mit Schwester- und Tochterunternehmen in personeller und organisatorischer Hinsicht eng verknüpft ist, decken die hier genannten Bankenrisiken auch die Risiken der akf leasing und akf servicelease ab.

Die akf-Gruppe betreibt ein überwiegend objektgedecktes und daher grundsätzlich risikoarmes Geschäft. Neben der Objektsicherheit bestehen zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei einem Teil der Finanzierungen zusätzlich Rücknahmegarantien der Händler beziehungsweise Hersteller.

Die Übernahme von Risiken ist immanenter Bestandteil und wesentlicher Leistungsfaktor des Bankgeschäfts. Das professionelle Management dieser Risiken ermöglicht eine ausgewogene Balance von Chance und Risiko. Durch eine restriktive Genehmigungspolitik und unterstützt durch eine gute Konjunkturlage ist es 2017 gelungen, die Risikokosten auf dem niedrigen Vorjahresniveau zu halten.

Den hohen Anforderungen an das Management dieser Risiken begegnet die akf-Gruppe durch eine ständige Weiterentwicklung ihrer Systeme. Mit deren Hilfe werden erwartete und unerwartete Risiken identifiziert, gemessen, kontrolliert und gesteuert. Die auf einer klaren Organisation beruhende Funktionstrennung gewährleistet aufsichtsrechtliche Konformität und Wirksamkeit des Risikosteuerungsprozesses.

Aus der jährlich durchgeführten Risikoinventur ergeben sich Adressausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken als wesentliche Risiken.

Das Adressausfallrisiko der akf-Gruppe umfasst im Wesentlichen das Kreditrisiko, das darin besteht, dass ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen kann. Im Rahmen der jährlich überprüften Risikostrategie wird auf eine breite Diversifizierung der Kreditnehmer und Branchen bei hohen Bonitätsanforderungen abgestellt. Das bestehende Kreditrisikomanagement umfasst einen detailliert geregelten Kreditvergabeprozess mit Bonitätsanalyse sowie ein effektives Mahnwesen und einen Eskalationsprozess.

Unter Marktpreisrisiken werden potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Marktpreise oder preisbeeinflussender Parameter verstanden. Die relevanten Marktrisiken werden nach Einflussfaktoren untergliedert in das Zinsänderungsrisiko und das Restwertrisiko (akf leasing Gruppe). Sowohl Marktpreisrisiken aus Währungsrisiken als auch Marktpreisrisiken aus Aktien, Devisen und Edelmetallen und den entsprechenden Derivaten bestehen bei der akf-Gruppe als Nichthandelsbuchinstitut nicht. Das Zinsänderungsrisiko umschreibt die Gefahr, durch Marktzensänderungen eine Verringerung des geplanten oder erwarteten Zinsergebnisses beziehungsweise der Zinsmarge hinnehmen zu müssen. Diesem Risiko unterliegen Positionen, die nicht jederzeit an geänderte Marktzinsen angepasst werden können. Die Zinsbindungsdauer und die Höhe der gebundenen Zinsposition sind maßgebend für die Höhe des Risikos.

Das Restwertrisiko umschreibt die Gefahr, durch zukünftige Veränderungen der einkalkulierten Preise für gebrauchte Leasinggüter einen verminderten Ertrag oder auch einen Verlust aus dem Abverkauf der gebrauchten Leasinggüter hinnehmen zu müssen.

Im Fullservice-Bereich werden durch eine ständige Überwachung des Gebrauchtwagenmarktes und Umsetzung gegebenenfalls nötiger Anpassungsmaßnahmen bei der Restwertkalkulation diese Risiken gesteuert. Eine Reduzierung des Restwertrisikos wird in der akf leasing GmbH & Co KG grundsätzlich und in der akf servicelease GmbH zusätzlich durch den Abschluss von Rücknahme- beziehungsweise Restwertgarantien durch den Händler beziehungsweise Hersteller gewährleistet.

Für das Adressausfallrisiko und das Marktpreisrisiko werden Stresstests auf Basis hypothetischer und historischer Szenarien durchgeführt.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah oder vollständig erfüllt werden können.

Das Liquiditätsrisiko setzt sich aus dem Fristentransformationsrisiko und dem Refinanzierungsrisiko zusammen. Als Fristentransformationsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Bindungsdauer des zur Verfügung stehenden Kapitals von der Bindungsdauer des investierten Kapitals abweicht. In diesen Fällen besteht die Gefahr, dass Zahlungsverpflichtungen hinsichtlich ihres Umfangs und des Zeitpunkts ihrer Fälligkeit nicht uneingeschränkt und fristgerecht nachgegangen werden kann. Das Fristentransformationsrisiko wird als Zahlungsunfähigkeitsrisiko und damit als Liquiditätsrisiko im engeren Sinne verstanden. Als Refinanzierungsrisiko wird das Risiko verstanden, bei Bedarf am Markt keine liquiden Mittel in ausreichender Höhe und/oder zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Die Refinanzierung erfolgt über Darlehen von Drittbanken beziehungsweise durch den revolvingierenden Verkauf von Forderungen im Rahmen eines ABCP-Programms. Weiter refinanziert sich die akf-Gruppe durch den revolvingierenden Verkauf von Kredit-, Mietkauf- und Leasingforderungen im Rahmen des ABS-Bonds KMU. Als bedeutendes Refinanzierungsmittel dient daneben das Einlagengeschäft. Das Hauptziel ist eine überwiegend kongruente Refinanzierung des Kredit- und Leasinggeschäfts.

Für Liquiditätsrisiken werden quartalsweise Stresstests durchgeführt.

Wie jedes Unternehmen ist auch die akf-Gruppe operationellen Risiken ausgesetzt. Durch eine Risikoinventur über ein Self-Assessment wurden mittels eines Risikokatalogs wesentliche operationelle Risiken identifiziert, wobei diese in Form von Rechts-, Betriebs-, Technologie- und Personalrisiken bestehen. Darüber hinaus sind auch externe Ereignisse (beispielsweise Betrug) relevant.

Mit der im Einsatz befindlichen Software und einer der laufenden technischen Entwicklung angepassten Hardware sind im EDV-Bereich die Voraussetzungen für flexible und sichere Arbeitsabläufe geschaffen worden. Es wird ein komplettes Back-up-Rechenzentrum mit organisatorischer und räumlicher Trennung des Inhouse-Rechenzentrums betrieben, so dass gegen die Einwirkung von höherer Gewalt weitestgehender Schutz besteht.

Zur Reduzierung von Betrugsrisiken befasst sich eine Arbeitsgruppe mit kunden- und händlerseitigen Fällen, damit weiterem Betrug vorgebeugt werden kann. Durch einen Betrugsindikatorenreport sollen mögliche Fälle frühzeitig erkannt werden.

Grundsätzlich bestehen Frühwarnsysteme zur generellen Vermeidung operationeller Risiken, die festlegen, wie Informationen, die auf ein Betrugsrisiko schließen lassen, bankintern weitergegeben werden und welche Maßnahmen einzuleiten sind. Dabei sind sämtliche Abteilungen der Prozessketten im Kfz-Absatzgeschäft und im Mobilien-Bereich involviert.

Zur Überwachung der operationellen Risiken werden die Schadensfälle der durch die Risikoinventur festgestellten Risiken dem Risikomanagement quartalsweise gemeldet und in einer Schadensfalldatenbank dokumentiert.

Für operationelle Risiken werden Stresstests durchgeführt.

Der gesamte Risikomanagementprozess der akf-Gruppe ist einschließlich der zum Einsatz kommenden Methoden und der Verantwortlichkeiten im Risikohandbuch dokumentiert und wird regelmäßig durch die interne Revision geprüft.

Aus heutiger Sicht ergeben sich für die einzelnen Geschäftsbereiche keine Risiken, die zu einer Beeinträchtigung der Unternehmensfortführung der Vorwerk Gruppe führen könnten. In den vergangenen Jahren ist durch die hohe Eigenkapitalquote und die Verbesserung der weltweiten strategischen Position ein erhöhtes Risiko-Deckungsvolumen geschaffen worden. Gleichzeitig ist Vorwerk durch seine diversifizierte Aufstellung generell gut gegen die Auswirkungen regionaler, branchen- oder produktspezifischer Störungen abgesichert.

PROGNOSEBERICHT

Die Vorwerk Gruppe ist bei Produkten, Vertriebssystemen und durch die Erschließung neuer, internationaler Märkte breit aufgestellt. Die Unternehmensgruppe wird aufgrund dieser Struktur auch zukünftig von positiven Entwicklungen der Märkte profitieren. Die Vorwerk Gruppe hat für sich den Bereich des Haushalts der Endkunden als strategischen Fokus definiert. Die Vision „Our superior products and services elevate the quality of life everywhere you call home“ wird weiterhin Investitionen in IT-Technologie, Infrastruktur und Customer Relationship Management zur Folge haben.

Als langfristig denkendes und handelndes Familienunternehmen wird die Vorwerk Gruppe diese zukünftigen Herausforderungen mit eigenfinanziertem, organischem Wachstum erreichen oder bei entsprechenden Möglichkeiten auch Zukäufe in Betracht ziehen. Dabei legt die Unternehmensgruppe Wert auf ein breit diversifiziertes Portfolio und wird zugleich ihre große Kompetenz im Bereich der Entwicklung, Produktion und des Vertriebs hochwertiger Haushaltsprodukte noch intensiver und internationaler ausbauen.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet die Vorwerk Gruppe unter der Annahme einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung in den wesentlichen Märkten einen geringfügig steigenden Umsatz. Getragen wird dieser Anstieg grundsätzlich durch alle Geschäftsbereiche, jedoch insbesondere durch die Geschäftsbereiche Thermomix und Kobold. Dabei ist von einer wachsenden Anzahl für das Unternehmen tätiger Berater auszugehen einhergehend mit einer beachtlichen Steigerung der Aktivität sowie einer geringfügigen Steigerung der Produktivität. Auch das digitale Geschäft wird sich weiter positiv entwickeln. Das Neugeschäft der akf-Gruppe ist moderat über Vorjahresniveau geplant. Auf die Prognosen der einzelnen Geschäftsbereiche wurde in den jeweiligen Kapiteln des Lageberichts detailliert eingegangen.

Basierend auf den Prognosen der einzelnen Geschäftsbereiche ist davon auszugehen, dass das operative Ergebnis nicht zuletzt durch Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie IT-Projekte signifikant unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

KONZERN- ABSCHLUSS 2017

- 44 Konzernbilanz
- 46 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 48 Konzernanlagenspiegel
- 50 Konzernanhang
- 59 Bestätigungsvermerk

KONZERNBILANZ

Zum 31. Dezember 2017

Aktiva

in Tsd. €	31. 12. 2017	31. 12. 2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	66.304	35.834
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	185.308	197.161
3. Geleistete Anzahlungen	16.334	960
	267.946	233.955
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	104.292	92.086
2. Technische Anlagen und Maschinen	124.578	119.124
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	65.482	62.700
4. Vermietvermögen	767.277	731.985
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53.743	53.264
	1.115.372	1.059.159
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.626	36.562
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	35.308
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	40	40
4. Sonstige Beteiligungen	58.284	36.887
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.886	1.341
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.275.046	1.293.410
7. Sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	50.684	36.146
	1.408.566	1.439.694
	Anlagevermögen	2.791.884
		2.732.808
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	64.301	82.901
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	12.361	12.826
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	159.862	168.007
4. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	406	181
	236.930	263.915
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen;	457.578	472.079
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(184)	(56)
2. Forderungen gegen Kunden aus dem Bank- und Leasinggeschäft;	1.097.512	979.855
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(683.657)	(597.140)
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1	6.517
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	988	900
5. Sonstige Vermögensgegenstände;	137.066	119.395
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(8.738)	(11.642)
	1.693.145	1.578.746
III. Sonstige Wertpapiere	7.468	6.039
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	269.250	258.371
	Umlaufvermögen	2.206.793
		2.107.071
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.884	37.958
D. Aktive latente Steuern	40.660	46.152
	5.060.221	4.923.989

Passiva

in Tsd. €	31. 12. 2017	31. 12. 2016
A. Eigenkapital		
1. Kapitalanteile, Rücklagen, Einlagen der stillen Gesellschafter, Ergebnisanteil Mutterunternehmen, Währungsumrechnungsdifferenzen	1.701.323	1.839.576
2. Nicht beherrschende Anteile		
am Kapital und Rücklagen	21	21
am Ergebnis	256	280
	277	301
	1.701.600	1.839.877
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	162.155	156.271
2. Steuerrückstellungen	68.404	82.822
3. Sonstige Rückstellungen	295.129	287.995
	525.688	527.088
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	752.578	560.055
2. Verbindlichkeiten aus dem Einlagegeschäft	1.358.477	1.268.505
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.678	7.415
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	140.669	222.425
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	5	5
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–	1.325
7. Sonstige Verbindlichkeiten;	501.901	427.255
davon aus Steuern	(45.771)	(43.670)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(22.192)	(20.456)
	2.759.308	2.486.985
D. Rechnungsabgrenzungsposten	73.625	70.039
	5.060.221	4.923.989

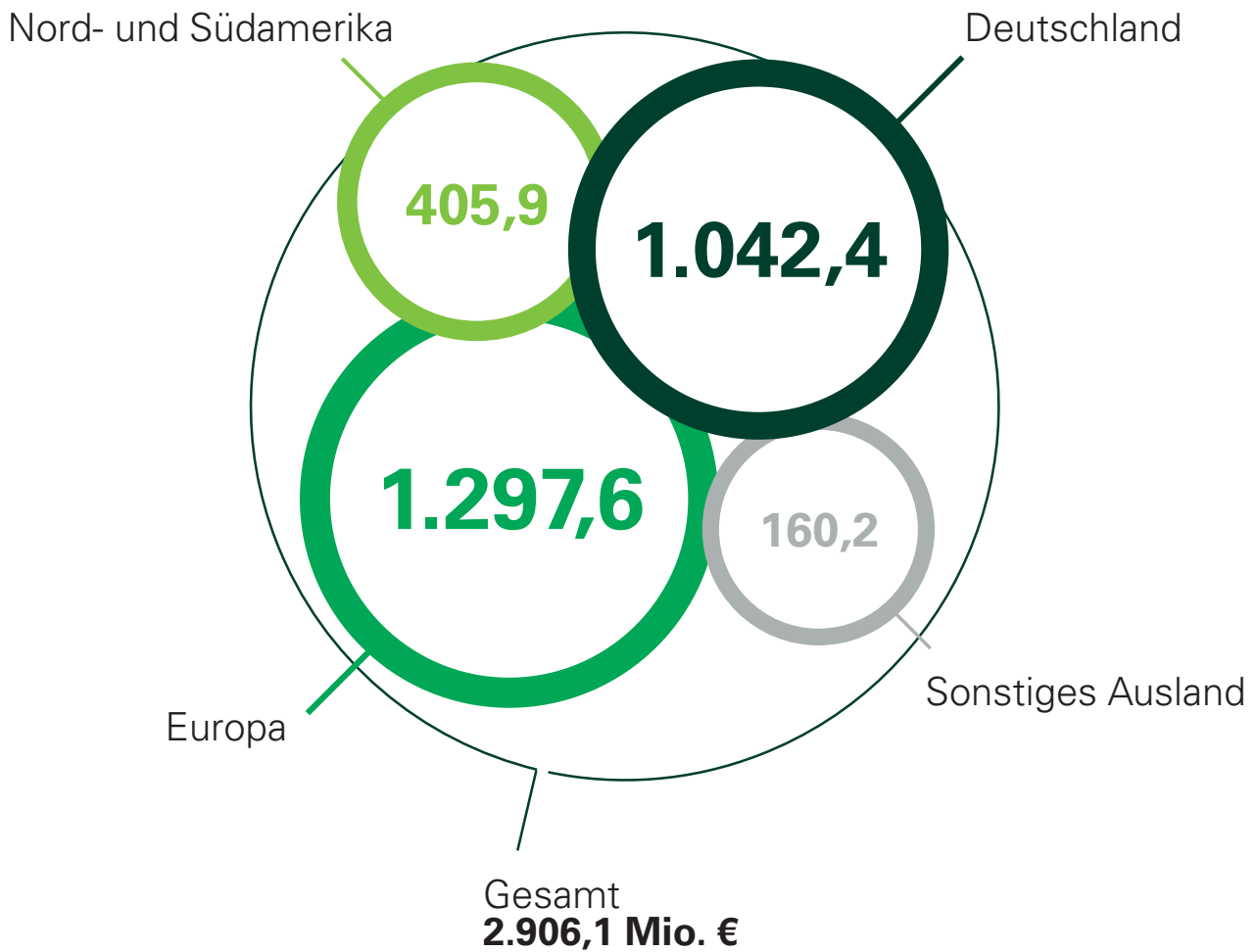
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

in Tsd. €	2017	2016
1. Umsatzerlöse:		
a) Außenumsatzerlöse	2.460.001	2.627.517
b) Erträge aus Kredit- und Leasinggeschäften	446.096	430.657
	2.906.097	3.058.174
2. Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-16.563	27.116
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	688	795
	2.890.222	3.086.085
4. Sonstige betriebliche Erträge;	129.474	131.594
davon Erträge aus Währungsumrechnung	(11.105)	(12.462)
5. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	536.129	565.307
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	28.621	22.156
	564.750	587.463
6. Aufwendungen aus Kredit- und Leasinggeschäften	173.349	174.148
	2.281.597	2.456.068
7. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	463.879	437.242
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung;	110.323	102.956
davon für Altersversorgung	(23.681)	(16.742)
	574.202	540.198
8. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	270.381	247.802
9. Erträge aus Beteiligungen	1.021	963
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen/Finanzanlagen	25.811	23.941
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.178	13.618
12. Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	128	414
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen;	27.893	15.467
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(11.323)	(4.536)
14. Sammelposten;	1.449.003	1.690.709
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	(14.317)	(12.227)
Sonstige nicht separat ausgewiesene Posten		
(Sonstige betriebliche Aufwendungen, Steuern, Jahresüberschuss)		

UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

in Mio. €



KONZERNANLAGENSPIEGEL

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

in Tsd. €	Bruttowerte					
	Stand am 1. 1. 2017	Währungs- unterschiede und Konso- lidierungs- kreiseffekte	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31. 12. 2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	87.609	37.148	3.112	1.980	2.977	128.866
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	340.115	–	637	–	–	340.752
3. Geleistete Anzahlungen	960	-4	16.342	330	-634	16.334
	428.684	37.144	20.091	2.310	2.343	485.952
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	175.461	-3.739	8.485	8.081	13.044	185.170
2. Technische Anlagen und Maschinen	336.370	-201	21.758	17.769	17.604	357.762
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	178.024	-1.485	23.898	16.313	3.657	187.781
4. Vermietvermögen	1.093.236	617	341.856	280.319	5.013	1.160.403
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53.264	-1.078	43.697	57	-41.661	54.165
	1.836.355	-5.886	439.694	322.539	-2.343	1.945.281
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.562	-20.086	6.150	–	–	22.626
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	35.308	-35.308	–	–	–	–
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	40	–	–	–	–	40
4. Sonstige Beteiligungen	37.312	–	25.646	6.110	1.451	58.299
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.341	–	1.996	–	-1.451	1.886
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.293.435	–	184.903	203.233	–	1.275.105
7. Sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	36.224	-28	16.049	1.401	–	50.844
	1.440.222	-55.422	234.744	210.744	–	1.408.800
	3.705.261	-24.164	694.529	535.593	–	3.840.033

Kumulierte Abschreibungen					Nettowerte	
Stand am 1. 1. 2017	Währungs- unterschiede und Konso- lidierungs- kreiseffekte	Zugänge	Abgänge	Stand am 31. 12. 2017	Stand am 31. 12. 2017	Stand am 31. 12. 2016
51.775	-1.686	14.419	1.946	62.562	66.304	35.834
142.954	–	12.490	–	155.444	185.308	197.161
–	–	–	–	–	16.334	960
194.729	-1.686	26.909	1.946	218.006	267.946	233.955
83.375	-1.031	5.114	6.580	80.878	104.292	92.086
217.246	-89	33.592	17.565	233.184	124.578	119.124
115.324	-971	22.959	15.013	122.299	65.482	62.700
361.251	90	181.468	149.683	393.126	767.277	731.985
–	83	339	–	422	53.743	53.264
777.196	-1.918	243.472	188.841	829.909	1.115.372	1.059.159
–	–	5	5	–	22.626	36.562
–	–	–	–	–	–	35.308
–	–	–	–	–	40	40
425	–	–	410	15	58.284	36.887
–	–	–	–	–	1.886	1.341
25	–	34	–	59	1.275.046	1.293.410
78	-4	86	–	160	50.684	36.146
528	-4	125	415	234	1.408.566	1.439.694
972.453	-3.608	270.506	191.202	1.048.149	2.791.884	2.732.808

KONZERNANHANG

Zum 31. Dezember 2017

I. ALLGEMEINE VORBEMERKUNGEN

Vorwerk & Co. KG stellt für das Geschäftsjahr 2017 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht unter Berücksichtigung der Vorschriften der §§ 13 Abs. 3 in Verbindung mit 5 Abs. 5 Publizitätsgesetz und des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) auf. Die Gesellschaft mit Sitz in Wuppertal ist unter der Nummer HRA 14658 im Register des Amtsgerichts Wuppertal eingetragen.

Auf den Abdruck der Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB, die Bestandteil dieses Konzernanhangs sind, wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit im Geschäftsbericht verzichtet. Diese Angaben werden unter Vorwerk & Co. KG im Bundesanzeiger elektronisch offengelegt.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Mutterunternehmen ist die Vorwerk & Co. KG (Stammhaus), Wuppertal. Die Konzernunternehmen sind in folgenden Geschäftsfeldern tätig: Produktion und Direktvertrieb hochwertiger Haushaltsgeräte, Kosmetik-, Gesichts- und Körperpflegeprodukte, Bank und Leasing sowie Teppiche.

Die im Vorjahr gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht im Konzernabschluss enthaltenen Gesellschaften CLOSe Logistics GmbH, Wuppertal, CLOSe Logistics s.r.l., Mailand/Italien, und Neato Robotics, Inc., Newark/USA, wurden erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Mit der Übernahme sämtlicher Anteile an der Neato Robotics, Inc. wurden auch sechs Tochtergesellschaften der Gesellschaft erworben und erstmalig im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Drei Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2017 liquidiert und scheiden aus dem Konsolidierungskreis aus. Drei Gesellschaften wurden im Berichtsjahr neu gegründet und erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Veränderung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist in Summe und einzeln unwesentlich. Somit ist die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss des Vorjahres weiterhin gegeben.

Vier (Vorjahr fünf) assoziierte Unternehmen wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen, sondern zu Anschaffungskosten bilanziert.

Sieben (Vorjahr zehn) Gesellschaften werden nach § 296 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Bilanzsumme und die Umsatzerlöse der nicht einbezogenen Gesellschaften machen in Summe und einzeln weniger als 2 Prozent der Konzernbilanzsumme und 1 Prozent der Konzernumsätze aus.

III. GLIEDERUNG, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für Aufstellungszwecke erfolgte nach dem für Kapitalgesellschaften vorgeschriebenen Gliederungsschema der §§ 290 ff., 266 und 275 HGB.

Für Zwecke der Offenlegung und der Erstellung des Geschäftsberichtes wird in der Konzernbilanz das Eigenkapital in einer Summe ausgewiesen; in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden Steuern und Jahresüberschuss mit den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu dem Sammelposten „Sonstige, nicht separat ausgewiesene Posten“ zusammengefasst (§ 5 Abs. 5 PublG).

Aufgrund der Vollkonsolidierung der akf-Gruppe enthalten die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung bank- und leasingspezifische Posten, sofern die Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge der akf-Gruppe nicht den vorhandenen Posten zugeordnet werden konnten oder eine transparentere Berichterstattung ermöglichen.

In den sonstigen Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen sind neben Ausleihungen nicht verbriefte Minderheitsanteile an geschlossenen Immobilienfonds enthalten.

Die Einlagen der stillen Gesellschafter werden, da sie mit Rangrücktritt versehen sind, wegen ihres eigenkapitalähnlichen Charakters in das Eigenkapital einbezogen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für den Jahresabschluss der Vorwerk & Co. KG und der inländischen Tochtergesellschaften gelten auch für den Konzernabschluss. Die Wertansätze der akf-Gruppe sind gemäß § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB unverändert übernommen worden. Nach abweichenden landesrechtlichen Vorschriften erstellte Abschlüsse einbezogener Auslands-Tochtergesellschaften wurden über die sog. Handelsbilanz II angepasst. Die Bewertungsmethoden entsprechen einer einheitlichen Bewertung i. S. des § 308 Abs. 1 HGB. Sie blieben bis auf die im Folgenden erläuterten Veränderungen der Bewertung der Pensionsrückstellungen gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die wesentlichen Nutzungsdauern betragen drei bis fünf Jahre.

Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibungen für entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt fünf bzw. 30 Jahre.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der im Rahmen der Erstkonsolidierung der Neato Robotics, Inc. aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände betragen sechs Jahre für das Know-how im Entwicklungsbereich, acht Jahre für Patente und Applikationen sowie 18 Jahre für Markenrechte.

Beim Sachanlage- und Vermietvermögen (unter Berücksichtigung von Vertragslaufzeiten und Restbuchwerten), dessen Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechende planmäßige lineare Abschreibungen gemindert. Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die wesentlichen Nutzungsdauern betragen bei den Gebäuden sowie den Außenanlagen zwischen zehn und 33 Jahren, bei den technischen Anlagen und Maschinen zwischen drei und 17 Jahren, bei Fahrzeugen sechs bis acht Jahre sowie bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und 13 Jahren.

Zugänge zu Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Zugänge an Geringwertigen Wirtschaftsgütern bis 150 € werden direkt als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 € und 410 € werden aktiviert und sofort im Monat des Zugangs im Anlagenspiegel als Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen (ohne Ausleihungen) wurden zu Anschaffungskosten und Ausleihungen zum Nominalwert bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen, sofern eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzernanlagenspiegel.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittsverfahrens. In den Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sind neben den Einzelkosten nur die angemessenen Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und die Abschreibungen des Anlagevermögens, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind, enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten abzüglich ausreichender Wertberichtigungen angesetzt. Forderungen gegen Kunden aus dem Factoring- und Mietkaufgeschäft wurden zum Barwert abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bilanziert.

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag bewertet. Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst Zahlungen, die Aufwand nach dem 31. Dezember 2017 für einen bestimmten Zeitraum darstellen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und flüssige Mittel in fremder Währung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Anschaffungskosten- und das Realisationsprinzip angewandt. Bei Vermögensgegenständen und Schulden der Gesellschaften der akf-Gruppe erfolgt die Fremdwährungsumrechnung unter Anwendung der Vorschrift des § 340 h HGB.

Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden grundsätzlich vorgenommen.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen neben den Leistungen aufgrund von Einzel- und Kollektivzusagen auch Hinterbliebenengelder. Sie werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Der Gesetzgeber hat im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie beschlossen, für Pensionsrückstellungen ab 2016 einen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre zugrunde zu legen, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der in den Pensionsgutachten prognostizierte Zinssatz zum 31. Dezember 2017 von 3,67 Prozent weicht vom tatsächlichen Zinssatz der Deutschen Bundesbank im Dezember 2017 von 3,68 Prozent (Vorjahr: 4,01 Prozent) um 0,01 Prozent ab. Diese Zinsentwicklung führt zu keiner wesentlichen Abweichung. Bis zum 31. Dezember 2015 wurde ein von der Deutschen Bundesbank veröffentlichter 7-Jahres-Durchschnittszinssatz verwendet. Auf Basis eines 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergibt sich zum 31. Dezember 2017 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 12,3 Mio. €, der ausschüttungsgesperrt ist, sofern nicht in ausreichendem Maße freie Rücklagen zur Verfügung stehen.

Der Berechnung werden erwartete Rentenerhöhungen von 1,80 Prozent (Vorjahr 1,80 Prozent) und eine jährliche Fluktuation in Abhängigkeit von Dienstzeit und Alter zugrunde gelegt, die im Wesentlichen zwischen 1,00 Prozent und 5,00 Prozent liegt.

Gemäß Versorgungszusage erhält der Pensionsberechtigte jährliche Bausteine, aus denen sich eine direkte Zuordnung der zukünftigen Leistungen zur Dienstzeit des Mitarbeiters ergeben. Da der erdiente Teil der Verpflichtung somit dem zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Kontostand entspricht, ist die Berücksichtigung eines Gehaltstrends nicht erforderlich.

Bei der Bewertung der Jubiläumsrückstellungen wurden grundsätzlich dieselben Bewertungsparameter wie für die Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegt, mit Ausnahme der Dynamik der anrechenbaren Bezüge, die zwischen 2,50 Prozent und 3,50 Prozent liegt, sowie der Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinses der letzten sieben Jahre in Höhe von 2,80 Prozent. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit (ATZ) werden zusätzlich noch laufzeitspezifische Zinssätze von 1,26 Prozent bis 1,43 Prozent bei den ATZ-Verpflichtungen herangezogen.

Eine Ausnahme bilden die Verpflichtungen aus Zeitwertkonten, die als Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbare langfristige fällige Verpflichtungen gelten und auf die die Regelungen für wertpapiergebundene Versorgungszusagen anzuwenden sind. In diesem Fall erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB der Ansatz in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Deckungsvermögens.

Soweit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorliegt, entspricht die ausgewiesene Rückstellung aus Zeitwertkonten grundsätzlich dem Saldo des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages und des beizulegenden Zeitwertes des Deckungsvermögens. Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß der Mitteilung des Versicherers.

Andere Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Genussrechte wurden zum Nominalwert bilanziert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen auf künftige Geschäftsjahre entfallende Mietsonderzahlun-

gen und Mietvorauszahlungen sowie abgegrenzte Barwerte der an Banken verkauften Leasingforderungen, die nach Maßgabe der zugrundeliegenden Laufzeit linear und, soweit zutreffend, unter dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung folgend aufgelöst werden.

Zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme und Wertänderungen wurden Vermögensgegenstände, Schulden und schwebende Geschäfte mit Finanzinstrumenten zusammengefasst (Bewertungseinheit). Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt. Soweit die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten nicht erfüllt sind, erfolgt die Bilanzierung nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen.

IV. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsgebietes erfolgte die Umrechnung der Abschlüsse von der jeweiligen Landeswährung in Euro nach der modifizierten Stichtagsmethode. Dabei wurden die Posten der Bilanz – mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen in Euro umzurechnen ist – mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Aufwendungen und Erträge der entsprechenden Gewinn- und Verlustrechnungen wurden mit den Jahresdurchschnittskursen 2017 umgerechnet. Die sich ergebende Differenz zwischen dem Jahresüberschuss umgerechnet zum Durchschnitts- und Stichtagskurs von 4,4 Mio. € wurde erfolgsneutral innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen im Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Die sich aus Währungsschwankungen ergebenden Umrechnungsdifferenzen haben den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ um 49,4 Mio. € erfolgsneutral verringert.

V. BILANZSTICHTAG UND KONSOLIDIERUNGS-GRUNDSÄTZE

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben einheitlich den 31. Dezember als Bilanzstichtag. Bei der Konsolidierung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Tochterunternehmen wurden folgende Grundsätze angewendet:

1. KAPITALKONSOLIDIERUNG

Für Erwerbe bis zum 31. Dezember 2009 erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode. Für Erstkonsolidierungen ab dem 1. Januar 2010 erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Dabei wurden die Beteiligungsbuchwerte mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen einschließlich der Rücklagen und des Ergebnisvortrages zum Zeitpunkt des Erwerbs im Anschluss an eine Neubewertung der einzelnen Bilanzpositionen unter Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten verrechnet.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der im Geschäftsjahr 2004 vorgenommenen Erstkonsolidierung der JAFRA Gruppe wurden, nach Auflösung der stillen Reserven in den Vermögensgegenständen, auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Der im Anlagevermögen ausgewiesene Firmenwert der JAFRA Gruppe resultiert aus dem Erwerb der Gruppe im Jahr 2004. Die Abschreibung des Firmenwertes erfolgt entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer über einen Zeitraum von 30 Jahren. Diese leitet sich ab aus der Nutzung der Marke und von markenähnlichen Vorteilen, die neben dem Vertriebssystem und dem Know-how der Mitarbeiter im Entwicklungsbereich wesentliche Bestandteile des Firmenwertes sind.

Die übrigen aktiven Unterschiedsbeträge aus Erstkonsolidierungen vor 2010 wurden innerhalb des Eigenkapitals separat erfasst. Soweit sich bei diesen Erstkonsolidierungen passive Unterschiedsbeträge ergaben, wurden diese bereits in Vorjahren wegen ihres Rücklagencharakters mit den Rücklagen zusammengefasst. Die sich im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung der ERNST factoring GmbH im Geschäftsjahr 2015, der Vorwerk UK Ltd. im Geschäftsjahr 2014 sowie der CLOSe Logistics GmbH, Freienbach/Schweiz, im Geschäftsjahr 2013 ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Die Abschreibung erfolgt jeweils aufgrund der Nutzung von Kundenstamm und Markennamen planmäßig über fünf Jahre.

Die zum 1. Januar 2017 erfolgte Erstkonsolidierung der Neato Robotics, Inc. führte zur Aufdeckung von stillen Reserven. Diese entfallen auf Know-how im Entwicklungsbereich, Patente und Applikationen sowie Markenrechte. Dabei erfolgte die Bewertung des Know-hows auf Basis der Residualwertmethode und die der Patente und Applikationen sowie der Markenrechte auf Basis der Methode der Lizenzpreisanalogie.

Die Anteile anderer Gesellschafter an Kapital und Rücklagen sowie an den Ergebnissen der einbezogenen Tochterunternehmen wurden unter dem Posten „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen.

2. SCHULDENKONSOLIDIERUNG

Bei der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) sind die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen des Konsolidierungskreises gegeneinander aufgerechnet worden.

3. ERFOLGSKONSOLIDIERUNG

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung der Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht § 305 HGB. Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der Konzernunternehmen wurden die Innenumsätze und die diesen entsprechenden Aufwendungen sowie die übrigen gegenseitigen Aufwendungen und Erträge gegeneinander aufgerechnet.

4. LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden auf Unterschiede zwischen den Ansätzen in der Handels- und Steuerbilanz von Vermögensgegenständen und Schulden angesetzt, soweit diese zu einer zukünftigen Steuerbe- bzw.-entlastung führen. Zudem werden latente Steuern auf eventuelle Verlust- und Zinsvorräge angesetzt, soweit deren Nutzung innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist.

Im Konzernabschluss wird von dem Wahlrecht zum Ansatz des Überhangs der aktiven über die passiven latenten Steuern gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 300 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Aktive und passive latente Steuern werden, bei Vorliegen der Voraussetzungen, saldiert ausgewiesen. Für den Konzernabschluss erfolgt ein zusammengefasster Ausweis mit den Posten nach § 274 HGB (§ 306 S. 6 HGB).

Latente Steuern auf steuer- und handelsrechtliche Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes werden nicht angesetzt. Zudem werden keine latenten Steuern auf Differenzen zwischen dem steuerlichen Wertansatz einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen und dem handelsrechtlichen Wertansatz des im Konzernabschluss bilanzierten Nettovermögens angesetzt.

Zum 31. Dezember 2017 errechneten sich künftige Steuerbe- und -entlastungen im Saldo aus Differenzen in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz im Wesentlichen bei den Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, den Vorräten, den Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie bei Verlustvorräten. Bei

der Steuerberechnung für ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen nach § 306 HGB wurde grundsätzlich bei der Schuldenkonsolidierung und bei der Zwischengewinneliminierung ein konzerneinheitlicher Durchschnittssteuersatz von 30 Prozent angesetzt, ansonsten wurden unternehmensindividuelle Steuersätze zugrunde gelegt. Die Ermittlung der latenten Steuern in den Einzelabschlüssen erfolgte auf Basis unternehmensindividueller Steuersätze, die zwischen 16 Prozent und 34 Prozent liegen.

VI. SONSTIGE PFLICHTANGABEN GEMÄSS § 314 HGB UND ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELPOSTEN DER KONZERNBILANZ UND KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. FORDERUNGEN

Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind aufgrund der Erstkonsolidierung von Neato Robotics, Inc. sowie der CLOSe Logistics-Gesellschaften aus Deutschland und Italien nicht mehr bilanziert. Im Vorjahr entfielen von insgesamt 6,5 Mio. € Forderungen gegen diese Gesellschaften 4,7 Mio. € auf den Finanzverkehr und 1,8 Mio. € auf sonstige Vermögensgegenstände.

2. RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die Verpflichtung gegenüber Mitarbeitern der Gesellschaft aus Zeitwertkonten. Die im Rahmen der Konzernbetriebsvereinbarung zur Einrichtung von Zeitwertkonten umgewandelten Gehaltsbestandteile werden in einer Rückdeckungsversicherung angelegt, die nur der Deckung der hieraus entstehenden Verpflichtung dient und dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen ist. Dieses Deckungsvermögen, mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2017 von 1.960 Tsd. € (welcher den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht), wird daher mit den Verpflichtungen aus Zeitwertkonten verrechnet. Da die Verpflichtung wie eine wertpapiergebundene Deckungszusage behandelt wird, entspricht die Verpflichtung aus Zeitwertkonten dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens. Im Ergebnis ergibt sich nach Saldierung ein Bilanzansatz von Null.

in Tsd. €	31. 12. 2017	31. 12. 2016
Erfüllungsbetrag aus Zeitwertkonten	-1.960,40	-
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	1.960,40	-
Nettowert der Verpflichtungen aus den Zeitwertkonten	-	-
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	1.960,40	-

3. VERBINDLICHKEITEN

RESTLAUFZEITEN (RLZ) DER VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	31. 12. 2017								31. 12. 2016	
	RLZ	RLZ > 1 J	davon RLZ > 5 J	Gesamt	RLZ	RLZ > 1 J	davon RLZ > 5 J	Gesamt		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	213.721	538.857	109.826	752.578	156.010	404.045	58.579	560.055		
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	905.183	453.294	6.819	1.358.477	911.827	356.678	14.551	1.268.505		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.678	–	–	5.678	7.415	–	–	7.415		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	140.546	123	–	140.669	222.341	84	–	222.425		
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	5	–	–	5	5	–	–	5		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–	–	–	1.325	–	–	1.325		
Sonstige Verbindlichkeiten	498.463	3.438	418	501.901	425.418	1.837	146	427.255		
Verbindlichkeiten	1.763.596	995.712	117.063	2.759.308	1.724.341	762.644	73.276	2.486.985		

Die im Vorjahr unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Verbindlichkeiten der akf-Gruppe gegenüber einer Zweckgesellschaft (Vorjahr 100,3 Mio. €) wurden im Berichtsjahr vollständig zurückgeführt.

4. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Am Abschlussstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

in Tsd. €	Gesamt	
	2017	2016
Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften;	7.811,4	19.359,6
davon zu Gunsten verbundener Unternehmen	5.670,0	16.688,9
Mithaftung für auf die Unterstützungskasse übertragene Pensionsverpflichtungen	21.236,8	18.707,2

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Mithaftung für die auf die Unterstützungskasse übertragenen Pensionsverpflichtungen kann so gut wie ausgeschlossen werden, da die Unterstützungskasse ihren Verpflichtungen aus ihrem Kassenvermögen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit langfristig nachkommen kann.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus Bürgschaften zugunsten Dritter wird als gering eingeschätzt, da es sich im Wesentlichen um eine Zahlungsbürgschaft für die Durchführung eines Bauvorhabens eines verbundenen Unternehmens handelt, das mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit seinen Verpflichtungen auch in Zukunft nachkommen wird.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum Bilanzstichtag betragen für die folgenden Jahre 76,8 Mio. €, wovon 23,9 Mio. € im Jahr 2018 fällig sind. Das Bestellobligo für Investitionen und Reparaturen des Sachanlagevermögens beträgt 45,7 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €). Langfristige Verpflichtungen aus Verträgen mit Lieferanten bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von 14,8 Mio. €.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bei der akf bank bestehen in Höhe von 113,5 Mio. € (Vorjahr 116,3 Mio. €).

Aus einer Beteiligung besteht bei der akf bank eine verbindliche Patronatserklärung gegenüber der Allgemeinheit.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Die akf bank nutzt u. a. ein Asset-Backed-Commercial-Paper (ABCP)-Programm zur Refinanzierung ihrer Kundenforderungen und veräußert in diesem Zusammenhang Kundenforderungen mit dem Übergang sämtlicher Chancen und Risiken. Die veräußerten Forderungen scheiden zu diesem Zeitpunkt aus der Bilanz aus. Das Programm läuft bis auf Weiteres und hat ein Volumen von 446,0 Mio. €, das bis auf 62,3 Mio. € zum Bilanzstichtag vollständig ausgeschöpft war.

5. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE INKL. ERTRÄGE AUS KREDIT- UND LEASINGGESCHÄFTEN

Aufgliederung nach Regionen in Mio. €	2017	2016
Deutschland	1.042,4	1.133,2
Europa	1.297,6	1.417,9
Nord- und Südamerika	405,9	345,4
Sonstiges Ausland	160,2	161,7
Gesamt	2.906,1	3.058,2

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen in Mio. €	2017	2016
Thermomix	1.120,0	1.285,6
Kobold	791,9	835,8
JAFRA Cosmetics	363,6	369,1
Neato	62,7	-
Lux Asia Pacific	25,1	24,1
akf-Gruppe	446,1	430,7
Vorwerk flooring	58,1	70,4
Sonstige	38,6	42,5
Gesamt	2.906,1	3.058,2

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 61,7 Mio. €.

ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND AUF WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden Finanzanlagen im Berichtsjahr in Höhe von 0,1 Mio. € auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben.

6. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND BEWERTUNGSEINHEITEN

Im Vorwerk Konzern werden zu Absicherungszwecken sowohl im operativen Geschäft als auch im Zusammenhang mit Fremdwährungsfinanzierungen Commodityswaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Zeitwert eines derivativen Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Buch- und Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente des Vorwerk Konzerns (ohne akf-Gruppe), die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen sind, stellen sich wie folgt dar:

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE NACH § 285 NR. 19 HGB (OHNE BEWERTUNGSEINHEITEN)

in Tsd. €	Nominalwert	Buchwert	Zeitwert zum 31. 12. 2017	
			positiv	negativ
Devisentermingeschäfte				
Offene Geschäfte	-	-	-	-
Geschlossene Geschäfte	8.617	-7	-	-7

Bei den geschlossenen Devisentermingeschäften handelt es sich um glattgestellte Geschäfte, bei denen die Gewinne oder Verluste der entsprechenden Devisentermingeschäfte im Zeitpunkt der Glattstellung realisiert werden. Dabei werden die Verluste, die sich aus den Geschäften der geschlossenen Position in Summe ergeben, unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 0,01 Mio. € bilanziert.

Die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit den Stichtagsschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte von Devisentermin- und Devisenswapgeschäften werden auf Basis von Stichtagskursen unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge bestimmt. Die Zeitwerte von Devisenoptionen werden mittels Optionspreismodellen nach Black & Scholes bewertet. Die Zeitwerte der Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps und -optionen) sowie der Rohstoffsicherungsinstrumente (Commodityswaps) werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze bzw. Marktsätze für Rohstoffe verwendet.

Im Vorwerk Konzern (ohne akf-Gruppe) besteht die folgende Bewertungseinheit: Ein Förderkredit an eine mexikanische Tochtergesellschaft in Höhe von ursprünglich 25,0 Mio. € (aufgrund eingesetzter Tilgung beträgt der Darlehensbetrag nunmehr noch 24,2 Mio. €) wurde in Euro ausgezahlt, die Bedienung des Darlehens erfolgt jedoch in Mexikanischen Peso. Um Währungsrisiken auszuschließen, wurde ein Cross-Currency-Swap abgeschlossen, der zusammen mit dem Darlehen in eine Mikro-Bewertungseinheit zusammengefasst wurde. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein positiver Marktwert des Cross-Currency-Swaps von 7,9 Mio. € (abgesichertes Risiko).

Weiterhin setzt der Vorwerk Konzern zur Absicherung von Währungsrisiken von mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartenden wiederkehrenden Standard-Transaktionen Portfolio-Hedges ein und bildet in diesem Zusammenhang Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB.

Zum Bilanzstichtag bestanden bei Vorwerk 61 Devisentermingeschäfte mit sechs Kreditinstituten über ein Nominalvolumen von insgesamt 152,1 Mio. €. Die Summe der beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte wurde nach der Mark-to-Market-Methode abgeleitet und beträgt zum Bilanzstichtag -3,5 Mio. €.

Die Wertänderungen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente werden über einen Zeitraum bis Dezember 2018 unter Anwendung der Einfrierungsmethode nicht bilanziert. Die Effektivität der Bewertungseinheiten wird mit Hilfe der Critical-Term-Match-Methode beurteilt.

Die akf-Gruppe setzt zur Absicherung von Zahlungsstromschwankungen und Wertänderungen aus Zins- und Währungsrisiken Mikro- und Portfolio-Hedges ein und bildet in diesem Zusammenhang Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB.

Zum Bilanzstichtag bestanden bei der akf bank insgesamt elf Zinsswaps mit drei Kreditinstituten über ein Nominalvolumen von insgesamt 490,0 Mio. € und zwei Caps mit einem Nominalvolumen von 100,0 Mio. €. Die Geschäfte sind dem Anlagebuch zugewiesen und dienen der Zinssicherung im Anlagebuch. Der nach der Marktbewertungsmethode berechnete Kreditäquivalenzbetrag beträgt 2,9 Mio. €. Die Summe der beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Geschäfte wurde nach der Mark-to-Market-Methode abgeleitet und beträgt zum Bilanzstichtag -3,4 Mio. €.

Die akf bank wendet die Vorgaben der IDW-Stellungnahme zu Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (IDW RS BFA 3) an. Aus der GuV-orientierten Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs unter Berücksichtigung von Verwaltungsaufwendungen, Risikokosten und fiktiven Refinanzierungskosten ergab sich kein Bedarf zur Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 340 a HGB i. V. m. § 249 Abs. 1 HGB.

7. ANGABEN ÜBER ANTEILE AN INVESTMENT-VERMÖGEN

Der Vorwerk Konzern hält an dem VWUC-Fonds 100 Prozent der Anteile. Der VWUC-Fonds ist ein gemischtes Sondervermögen nach deutschem Investmentrecht.

Ziel der Anlagepolitik ist es, im Rahmen einer längerfristigen Strategie einen attraktiven Wertzuwachs in Euro zu erwirtschaften. Um dieses Anlageziel zu erreichen, wird das Vermögen in Wertpapiere des Rentenmarktes sowie in Geldmarktinstrumente und liquide Mittel investiert. Zudem kann der Fonds in Wertpapiere des Aktienmarktes und Anteile an offenen und geschlossenen Investmentfonds (Aktien, Rohstoffe und Immobilien) investieren. Zur Absicherung sowie zur Anlage und effizienten Verwaltung des Fondsvermögens darf der Fonds daneben auch Derivate und sonstige Techniken und Instrumente sowie Wertpapierleihe einsetzen.

WERT DER ANTEILE UND DIFFERENZEN ZUM BUCHWERT

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
VWUC- Fonds	886.597	967.146	80.549

Für das Geschäftsjahr des Fonds (1. Dezember 2016 – 30. November 2017) wurde von Vorwerk eine Bruttoausschüttung von 21.671 Tsd. € (3,85 € je Anteil) vereinnahmt.

Die Fondsanteile konnten während des gesamten Jahres börsentäglich zurückgegeben werden.

Die Fondsanteile wurden während des gesamten Jahres nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

8. SONSTIGE ANGABEN

Für das Geschäftsjahr wurden für Abschlussprüfungsleistungen 1.944 Tsd. €, für Steuerberatungsleistungen 238 Tsd. € und für sonstige Leistungen 1.259 Tsd. € berechnet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage relevant sind, haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2017	2016
Arbeitnehmer*	12.333	11.949
Berater im Direktvertrieb	633.128	637.126
Thermomix	45.047	45.672
Kobold	14.734	13.712
JAFRA Cosmetics	572.607	577.320
Sonstige	740	422

*Inkl. angestellte Berater

Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens Vorwerk & Co. KG sind die persönlich haftenden Gesellschafter Rainer Christian Genes, Stuttgart, Reiner Strecker, Wuppertal, und Frank van Oers, Veldhoven/Niederlande.

Wuppertal, den 25. April 2018




 Rainer Christian Genes Reiner Strecker Frank van Oers

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Vorstehende, zur Offenlegung bestimmte Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernanhang (ohne gesonderte Aufstellung des Anteilbesitzes) sowie der Konzernlagebericht entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Zu dem vollständigen Konzernabschluss und Konzernlagebericht hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Vorwerk & Co. KG, Wuppertal

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Vorwerk & Co. KG, Wuppertal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Vorwerk & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PublG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 PublG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht über das 134. Geschäftsjahr – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach § 13 PublG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 PubliG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

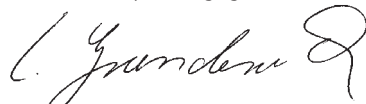
- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- ▶ holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

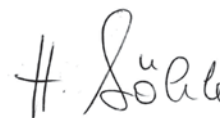
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Essen, den 2. Mai 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Lutz Granderath
Wirtschaftsprüfer



Heike Böhle
Wirtschaftsprüferin

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Vorwerk & Co. KG
 Mühlenweg 17 – 37
 42270 Wuppertal
 Deutschland
 Telefon: +49 202 564-1247
 www.vorwerk.de

REDAKTION

Michael Weber (verantwortlich),
 Frauke Stamm, Alexandra Stolpe,
 Unternehmenskommunikation der Vorwerk
 Gruppe

KONZEPT & DESIGN

heureka – einfach kommunizieren, Essen

TEXT

c3, Stuttgart (Meilensteine 2017)
 Vorwerk & Co. KG, Wuppertal

FOTOGRAFIE

Vorwerk Gruppe: Seite 11 (April, Mai), Seite 12
 (Juli, September), Seite 13 (Dezember)
 HelloFresh: Seite 13 (Oktober)
 ibau GmbH: Seite 10 (März)

DRUCK

Druckhaus Ley + Wiegandt, Wuppertal

© Vorwerk & Co. KG, 2018

Unser Geschäftsbericht erscheint in deutscher
 und englischer Sprache in einer Gesamtauflage
 von 5200 Exemplaren.

Unseren Online-Geschäftsbericht finden Sie in
 deutscher und englischer Sprache unter:

**geschaeftsberichte.vorwerk.de und
annual-reports.vorwerk.com**



Mit dem FSC® Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Kriterien des Forest Stewardship Council® (FSC). Dieser Geschäftsbericht wurde aus Materialien hergestellt, die aus vorbildlich bewirtschafteten, FSC®-zertifizierten Wäldern und anderen kontrollierten Quellen stammen.
